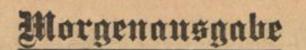
Begingepreis:

Bezugsbreis:
An den Broat Ates 500 A.
votaus zehlder. Unter Areuzdend
für Deutschand, Denzig Soar und
Wemelgediet kowie Orbeetrick und
Kemelgediet kowie Orbeetrick und
kennelgediet in de Arbeitrich des reihelten der Belieben Benemert,
Gegland, Estiand, Kennland, Aronferien, Bolland, Seitland, Ortemburg,
Defferreich, Schweben, Schwiez,
Alderhoelwooffe und Ungern,
Der "Borwörte" mit der Sonniagsbeilage "Bolf und Arit" der Unterdestungsbeilage "Gelmwell" und der
Beilage "Self und Arit" der Unterbeilage "Self und Beilagarten"
Erlanzung-Abraffe.





120 Mark

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Aonpareillezeile kofiet 1200 M. Reklamezeile 6000 M. Meine Anzeigen" das fettgedendie Wort 875 M. (zulässig awei fett-gebruckte Worte), jedes weitere Wort 200 M. Stellengesuche das erfte Wort 200 M. jedes weitere Bort 150 M. Marte Aber 15 Budiftaben gablen für gwei Borte. Familien-Angeigen für Abonnenien Beile 300 M

Angeigen für bie nachfie Rummer milfen bis 415 Uhr nachmittags im hauptgefchuft. Berlin SB.68, Linden-ftraße3, abgegeben werden. Geoffnet von 8 Uhr früh die 5 Uhr nachn.

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: EW 68, Lindenftrafe 3 Werniprecher: Mebattion: Tonboff 292-295

Mittwoch, den 28. Februar 1923

Vorwarts-Verlag G.m.b.f., GW 68, Lindenftr. 3 Politigedtonto: Berlin 375 36 - Banftonto: Direttion ber Distonto-Weiellichaft, Depositentaffe Lindenftrage 3

Französische Gefängnisse für Deutsche

Paris, 27, Jebruar. (ED.) Mus Kobleng wird gemeldef: Die Rheinlandtommiffion veröffentlicht eine Ordonnang, worin erfiart tie Befahungstruppen por. Geftern murbe ber 62 jahrige wird, daß die von der Kommiffion verhangten Gefangnts. ftrafen über 5 Jahre in Butunft in frangofifden, belgifden und englifden (?) Gefangniffen verbugt werben muffen.

Comeit mir unterrichtet find, fieht biefe Ordonnang im Biberfpruch zu dem Rheinlandabtommen. Es ift auffällig, bag in der Meidung auch von englifchen Gefängniffen die Rebe ift. Seit dem Einmarich in das Ruhrgebiet bat fich ber Bertreter Englands an den Abstimmungen in der Rheinlandfommiffion nicht mehr beteiligt. Sind die englischen Befängniffe tarfachlich in ber Ordonnang erwähnt, bann mußte ber Bertreter Englands in ber Rommiffion seine Stimme für die Ordonnanz gegeben haben, oder aber es han-beit sich um eine grobe Irreführung, über die Auftlärung zu verlangen die engische Regierung genötigt wäre, wenn sie nicht zugeben will, daß Frankreich und Belgien einseitig über die englifche Bermaltungshoheit verfügen.

Bennef - Asbach besett.

Franksurt a. M., 27. Jebruar. (WIB.) Wie die Franks. Zeilung" berichtet, haben die Franzosen die marokkanischen Beschungskruppen in dem Flaschenbals zwischen den Brüdenköpfen Koblenz und Köln bis an die Sisenbahnlinie hennes— Misbach vorgeichoben und die Ortichaften Uderath und Usbach bejeht.

Dortmund, 27. Februar. (BIB.) Der Betrieb auf bem Dortmund-Ems-Ranal ift infolge bes Berfuches ber Frangofen, eine gehaprozentige Bollabgabe einzutreiben, jum Gilliegen gefommen. Die ins befegte Gebiet fahrenben Rahne werben in Münfter gurud-

Effen, 27. Februar. (BIB.) Gestern murde der Bahnhof Bobe'lich mingh bei Dorimund von den Franzosen beseht. Der Eisenbahnvertehr ift stillgelegt. Der hauptbahnhof Bochum murbe beute morgen fur eine balbe Stunde befett, mehrere Eifenbahnbeamte wurden festgenommen und fortgeschleppt. Der Burgermeifter von Better murbe gu einem Jahr Befangnis und 10 Millionen Mart Gelbftrafe verurteilt.

Die weiteren Befehungen nachträglich notifigiert.

Baris, 27. Februar. (EB.) Die frangofifche und die beigische Regierung überreichten am Montag ben beutichen Geichaftstragern in Paris und Bruffel eine gleichlautenbe Rote, morin bie beutiche Regierung von ber Besetzung von Konigswinter, Borch und Caub unterrichtet und worin erflatt wird, daß biefe Befegung porgenommen morben fei, um bie Bollmagnahmen gu er. leichtern.

Frangofifche Dementis.

Paris, 27. Februar. (EB.) Die Zeitungen veröffentlichen eine Reihe offizieller Dementis. Go beruhe die Meibung ber "Sumanite" über Deutereien und über bas Erschießen von vier frangösischen Soldaten auf Unrichtigkeit. Ferner fei Limburg nicht von den Frangosen besetht worben. (Aber die Unbabe bei Limburg? Reb.) Die Musjohrt ber für Solland heftimmten Rob. lengüge fei von ben Frangofen nicht verboten worben. Es feien beine hollämdischen Schisspapiere beichlognahmt, sondern nur kon-keine hollämdischen Schisspapiere beichlognahmt, sondern nur kon-krolliert worden. Bei der Durchsuchung der Bochumer Handels-kommer sei nichts zerstört worden. Die Meldung von Milcherung im Ausglichen Bestehrt und sührender Bersonlichteiten des öffentlichen Lebens kommer sei nichts zerstört worden. Die Meldung von Milcherung im ft a bien durch frangofifche Sofbaten fomie von ber Pfunderung im Bahnhof Banne fei ebenfalls unrichtig.

60 Schupobeamte verhaftet.

Effen, 27. Jebruar. (DIB.) feute murben 60 5cupobeamte in Effen von ben Jean ofen verhaftet und nach Bredenen abfransportiert. Mon nimmt an, daß fie ausgewiesen

Folgente meitere Ueberfulle, Die in ber Racht gum Conntag von frangofifchen Goldaten verübt murben, merben erft jest befannt: Der Raufmann 23. wurde von vier frangoflichen Golbaten in ber hanfastraße zwischen 12 und 1 Uhr angehalten. Es murben ihm 1600000 D. fomie famtilde Bertfachen ab. genommen.

In ben Anlagen om haumannplat murben einem Raufmann, einem Architeften und einem Schuler von bewaffneten Frangofen die Uhren abgenommen.

Das gliche Schickal erlitten brei Bergleute in ber Rabe ter Boche Gertules, als fie von ihrer Arbeit nach Saufe gingen. In ber 6 Gebeffirafte murben vier Berfonen angehalten, benen ihre Uhren, Bertfachen und Barichaften weggenommen murben. Dem Bergmann Johann R. wurde in ber hanfaftrage feine Uhr nebft Rette

Seinrich D, murbe in ber gleichen Racht von feche Frangofen in ber Steeler Strofe angehalten. Man nahm ihm Uhr, Rette unt 3000 De in bar ab. Beiter murbe Jofef St. in ber Conntagnacht pon ffinf frangoffichen Colbaten in ber Sanfaftrage angehalten. 3hm van stinf französsichen Soldaten in der Kansassichen. Ihm und auf die Frage, was kommen soll, wenn es so weiter geht, bleibt noch immer so: Wer 100 000 Dollar in seinem Bestigt wurd 11 000 Dollar Schulden hat, hat steuerlich nicht kam ohne Berlust davon, weil er norsichtshalber seine Wertsachen der kattenindustrie. Dollar der kattenindustrie. Bestachten der sollen der sol

Bon geftern liegen neue Meldungen über Raubüberfalle burch Dreber Mbam Gi. gegen 11 Uhr abends von vier frangofifchen Coldaten überfallen und feiner Uhr beraubt.

In der Bornftrage murbe ber Schneiber Muguft R. von zwei frangolischen Soldaten mit vorgehaltenem Revolver angehalten. Die Frangofen eigneten fich feine Brieftafche mit etwa 100 000 Mart an. Der Maichinift Beter G. murbe gegen 10% Uhr abends in der Gerfulesstraße, der Maurerpolier Grit Sch. gegen 10% Uhr abents in ber Beuthftrage überfallen und beraubt. In ber Rafteinftrage murben einem Urbeiter Uhr und Rette abgenommen. Ueber alle bisher gemelbeten Ueberfalle find bon ber Polizeibihorde Prototolle aufgenommen worden, von benen jedesmal Abdrud an ben tommanbierenten General Degoutte ge-

Belgien mobilifiert das technische Personal.

Bruffel, 27. Jebruar. (BIB) Wie die Agence Beige melbel, hat die beigi de Militarbehorde heute ben Beamten ber beigifchen Staatsbahnen und bes Poft-, Te'legraphenund Telephondienftes durch Bermittlung ihrer vorgefehlen Behörden Ginberufungen jum Dienft in den befehten Gebieten Deutschlands gutommen laffen.

Rheinlandabkommen und Militarifierung der Bahnen.

Die Reichsregierung protestiert in einer Rote an die interalliierte Rheinsandkommission gegen die Magnahmen bez der deutschen Bahnen. In der Rote beißt es:

"Sier flegt affo eine Reihe von Magnahmen ber Befahungsbehörben vor, welche die ichwerften Bebrudungen und Entbehrungen für die rheinische Bewölterung gur Folge haben. Sie fteben mit dem Rheinlandabtommen im Biderfpruch, da biefes den Befahungebehörden nur folde Eingriffe gestattet, welche fur bie Sicherheit und die Bedürfniffe ber Befagungstruppen erforberlich find. Bu irgendwelchen Zwangsmahnahmen waren aber die Befapungebehörden um fo weniger berechtigt, als bie Reichebahn fich flets bereitertlärt hat, und noch bereit ift, die Trans porte auszuführen, welche bem Abeinlandabtom.

Amerika für Gründung eines neuen Völkerbundes.

men entipreden."

Baffington, 27. Jebruar. (EB) Ble die "United Pref aus bester Quelle erfahren haben will, ift die amerikanische Regierung bereit, fich an der Gründung eines neuen Botterbundes zu beteiligen, der den 3med verfolgen murbe, die Aufrechtethalfung des Friedens gu ficheen.

Gine Sardingidie Abficht durchtreugt.

Condon, 27. Februar. (BIB.) Reuter berichtet aus Baihington: Eine von bein Senator Rind (Demotrat) im Genat eingebrachte Entschließung zur Durchführung bes Borschlags des Brafi-benten Harding, daß die Bereinigten Staaten Mitglied des vom Bolferbund organisierten Internationalen Gerichtshofes merden follen, murde ohne Erörterung auf unbestimmte Zeit verfcoben. Die Ungeichen mehren fich, bag ber Borfchlag menig Musficht auf Ratifigierung mabrend ber Boche bat, Die noch gur

Die Solgen der Ruhraftion. Stillftand ber belgifchen Sutteninduftrie.

Die Folgen ber frangösisch-belgischen Rubrattion machen fich in Beigien jeht auch in der Kaltinduftrie ftart bemertbar. Aus Ramur, bem Bentrum Diefer Silfsinduftrie fur Gifenverhuttung, wird unferem Briffeler Parieiblatt, dem "Beuple", von seinem Korre-spondenten geschrieben, daß die Lage in der Kaskindustrie immer schwieriger wird. Die Krise wütet insolge des Mangels an Rots in der Berhüttungsinduftrie und die Bestellungen merben feltener. Go hat man in ben Ralffteinbruchen in Cinen einen Dfen abgedampft, unt in ben Raltfteinbruchen in Mifemont find vier Defen von fleben ausgelöscht morben. Die Firma Moreau in Aifemont, der Dieje fieben Defen gehören, erffarte auf Unfrage folgendes:

"Wir liefern Ralt an Die Stahlwerte bes Großherzogtums Buremburg und Lothringen. Unfere Lieferungen nach Differbingen find von toglich 100 Tonnen vor der Rubrbeschung auf 30 Tonnen jurudgegangen; die Jabriten von Belogt in Eich fiehen volltommen gill. Wir haben teine Bestellungen mehr erhalten. Wir lieferten für dieje Berte bis gu 70 Tonnen täglich. In Lothringen ift nur eine leichte Erholung zu verzeichnen. Im ganzen ist unsere Probution um die Hälfte zurudgegangen; sie beträgt nur noch 120 Tonnen täglich statt 200 Tonnen. Wir haben vier Defen von sieben abbampfen muffen. Die Gefchafte geben im gegenwarligen Mugenblid febr fcblecht."

Die Kunst des Steuernsparens.

Anweifung bes Bentralverbandes bes Grofifanbels.

großen Unternehmerorganifationen unterhalten Riesenbureaus zur Unterrichtung ihrer Mitglieder in Steuerstagen und zur Beeinflussung ihrer Altigneder in Steuerstagen und zur Beeinflussung der dürerlichen Parteien bei der Steuergesetzgebung. Auch ist dereits eine gewaltige Literatur entstanden, aus der man die Kunst der ist der unt der "Steuererssprüssung find die darauf bezügsichen Kundschreiben der Steueraustunstschleiben der Unternehmerverbände. Einem solchen vertraustunischen der Unternehmerverbände. ich en Rundidreiben der Steueraustunitsstelle bes Deutschen Großhandels vom 3. Dezember 1922 wollen wir zwei Hinweise entnehmen, die auch unsere Leser als Proben der "unerträg-lichen Bestigbelastung" sehr interessieren dürsten. Rach einem Hinweis auf die Beweriung von Wertpapieren wird in dem Rundschreiben folgendes Beispiel angesührt:

Der Steuerpflichtige befitt eine Million Bantguthaben. Läft er diese als Bankguthaben liegen, so wird fie mit einer Million zur Bermögenssteuer und zur Iwangsanleihe angeseht. Kauft er für eine Million Rordbeutsche Mond-Afrien, so erhalt er bierfü: (angenommen, bog bie Aftien auf 1000 fteben) für 100 000 DR. nominal Aftien. Diefe werben jeboch nur mit dem Durchichnitts. furs pon 205, also mit 205 000 M., bemertet!

Angenommen, die Aftien stehen auf 1500, und er tauft gleichfalls für 100 000 M. nominal, so nimmt er einen Kredit von 500 000 M. in Anspruch. Die Aftien werden wiederum nur mit 205, also mit zusammen 205 000 M. auf der Aftivseite eingeseht. Diefen 205 000 MR, fteben auf der Boffivseite 500 000 MR. Rredit gegenüber, Die in voller Sohe abgefest merben! Der Steuerpflichtige bat also trop feines Bermögensstandes von einer Million Mart überhaupt fein Bermögen zu versteuern! Auch undere Schulden, 3 B. Devifen, werden zu ihrem vollen Betroge

Daran mirb folgende Bemerfung gefnupft:

"Diefe Erfparnismöglichteit ift berart eigenartig, baf mit einer Menderung bes Gefeges gerechnet merben muß. Das Reichsfinangminifterium ift jedenfalls auf diefe offenfichtliche Bude bes Gefeges aufmertfam gemacht worben."

Beit gesehlt! Das Reichssinanzministerium bat teine Aenderung der "eigenartigen Ersparnismöglichkeit" vorgeichlagen, weil die bürgerlichen Parteien gar nicht baran benten, diefe Die Spefulation auf Effetten und Devifen fo ungemein begunftigende Borfcbrift aufzuheben. Sie find der Meinung, daß es nichts schadet, wenn der Devisenspetusant viel schonender behandelt wird als
der Steuerzahler, der minderwertige Papiermart besitzt. Ihr
Berhalten entspricht der Meinung, daß die Dummheit des Befiges von Papiermart wirtlich Strafe verbient.

Ein anderer Sinmeis in bem Runbichreiben ift ebenfalls von großem Intereffe. Es beißt nämlich:

Bielfach ift bie Anficht vertreten, daß Devijen mit bem Aurje am Stichtage in die Bilang einzusehen seien. Das ist ungutreffend. Für die Eintommenfteuer find Devifen gemäß § 33a EStB., bo fich um Gegenstände bes Betriebsvermögens handelt, mit bem Unichaffungspreis eingufegen. Gie lonnen mit bem Lagesture eingesett merben, menn biefer niedriger ift. Der Ginn bes § 33a Coto, geht babin, bag noch nicht realifierte Bewinne nicht zur Einkommensteuer herangezogen werden sollen. Für die Bermögenssteuer und Zwangsabzabe gilt § 25 des Zwangsanleihegefehes, wonach ber Durchichnitteturs am 30. Juni 1920 für 1921 und 1922 maggebend ift. Auf ber Baffipfeite ber Bilang tonnen dogegen die Devifen mangels anderslautender gesehlicher Bor-fchriften mit bem Aurfe am Stichtage eingestellt werden! Hiernach ift der Dollar für die Bermögenssteuer und Zwangsanleibe auf der Aftivseite der Bilang mit dem Durchschnitts-turse, der 171 beträgt, auf der Bassisseite, menn die Bilang den 30. Ropember 1922 als Stichtag bat, mit rund 8000 einzusegen!

Ber nach biefer Unweisung verfahrt und somit felbst bei Millioneneinkommen fteuerfrei ift, macht fich aber nicht etwa ber Steuerhinterziehung ichulbig. 3m Gegenteil, er handelt genau nach dem Wortsaut des Gesehes und nach den Absichten der bürgerlichen Parteien als Geschgeber. Ein Un trag ber Sogialbemotraten bei Beratung bes Belb. entwertungsgefeges, daß Devifen ftets gum Rursmert des Bilangtages einzusehen find, wurde abgelehnt, ba-für aber beschloffen, daß Betriebe, die Devilen haben muffen, Diefe wie Baren, b. h. wefentlich unter ihrem Unichaffungs. mert, einsehen fonnen.

Der Objettivität halber wollen wir ausdrudlich barauf aufmertfam machen, daß bas Rundidreiben vom 3. Dezember batiert. Es berudfichtigt aber nicht die lette Menberung ber Imangsanleibe, durch die Wertpapiere und ausländische Zahlungsmittel etwas höher bewertet werden, als es die Beispiele tum. Un bem Pringip ber Steuerbevorzugung wird ba-burch gar nichts, an bem Maß nur sehr wenig geanbert. Es Bermögensfteuer zu gahlen. Das nennt man "Opfer bes Be-

Dr. Fischer als Fürsprech der Jufionisten.

Bor menigen Tagen bat der Abgeordnete Dr. Fifcher Roln (Dem.) im Steuerausschuß des Reichstages ben Untrag gestellt, ben Befellichaftsstempel bei Fusionen nicht nach bem Rurs wert, sondern nach dem weit niedrigeren gemeinen Bert zu bemeffen, weil im Gange befindliche Fusionsbeftrebungen fonft gefährdet feien. Da felbit Selfferich gegen diesen Antrag Dr. Fischers Bedenken äußerte, sorderte dieser von der Regierung die Erklärung, daß sie in dem von ihm angegebenen Foll auf dem Wege der Berordnung eingreise.

Die Regierung ... hnte biefes Berlangen ab.

Bereits im Ausschuß hatten die fogialdemotratischen Mitglieber bas Berlangen Dr. Fifchers, befonders aber feinen Sinweis auf einen bereits vorliegenden Fall als un-ftatthaft zurückgewiesen. Auch Abgeordnete bürgerlicher Barteien teilten ihre Empfindung, wenn fie fie auch nicht öffentlich zum Ausdruck brachten. Aber erft jeht tann bas Borgeben Dr. Fifchers in vollem Umfange beurteilt werden, nachdem durch die Beröffentlichung über die Bil. Dung einer Intereifengemeinich aft zwifden ber Deutschen Betroleum-M. G. und ben Rütgers-Berten M. G. Rlarbeit darüber geschaffen ift, welches Unternehmen Dr. Fischer mit seinem hinweis gemeint hat. In ber Presse mird mitgeteilt, daß die Borftande ber Befellichaften ermächtigt worden sind, "an Stelle des Fusionsvertrages einen Interessengemeinschaftsvertrag zu schließen für den Fall, daß
wegen zu hoher Kosten der Fusion der Abschluß
einer Interessengemeinschaft zwedmäßiger ericheinen follte. Diefer Fall ift eingetreten, weil nach ber heutigen Gefeigebung ber enorme Stempel von 716 Brog. auf Bafis timftiger Aftienturfe zu gablen fein murbe und fich bierbei angesichts ber schwankenden und unübersehdaren Kurs-entwicklungen ganz phantastische Steuerbeträge ergeben können, die kein solides Unternehmen tragen kann und die beit Gewinn von vielen Jahren verschlingen

hat Dr. Fifcher seine Stellung als Mitglied bes Reichstages bazu benuten wollen, um die anscheinend bereits auf bem Berwaltungswege abgelehnte Forderung nach Ermäßigung des Geseilschaftsstempels mit Hilfe ber Gesetgebung durchzusehen? Entipricht es ben Mufgaben eines Abgeord. neten, sich in dieser Beise zum Tursprecher eines Sonderinteresses zu mochen? Was sogt die Demotratische Bartei zu ihrem Borligenden, und was sogen insbesonbere bie ber Demofratischen Bartei angehörenben Ur-

beiter und Angestellten?

Wo bleibt der Opferwille?

Die ungehenerliche Steuerichen ber befigenben Rreife, die in den Berhandlungen des Steuerausschusses die Berschlechterung der Borlage der Regierung herbeigesührt hat, ruft jeht auch den Widerstand der christlichen Gewertschaft. Ier hervor. Unter der Uederschrift: "Bo bleibt der Opfer mille des Besitzes?" schreibt "Der Deutsche", das Organ des "Deutschen Gewertschaftsbundes":

.MIle Steuerbetrage, die mit ober ohne Inanfpruchnahme gefehlicher Möglichfeiten nur irgendwie gurudgehalten werben fonnten, find gurudgehalten bis gur Beit bes tiefften Standes ber Mart. Ginfammenfteuer, Umfahfteuer, Roblenfteuer, um nur einiges gu nennen, deren Auffommen fich normalerweife Bug um Bug batte vollziehen muffen, find in gewaltigen Gummen erft im Januar, gur Beit des tieffien Standes unferer Mart, gezahlt. Das beteutet die verhaltnismäßige Bertfofigfeit ber Gummen und einen teilmeife nom Gefet felbit fanttionierten Betrug auf ber einen, ungerecht-

ichlechthin unerträglich ansehen, wenn nicht mit diefem Menetetel an die Band gemalt hat. Er lägt burchbliden, ungeheuerlichen Rigbrauch endlich mit aller Entschieden. bag er selbst nicht für ein Berlaffen ber parlamentari. ungeheuerlichen Digbrauch endlich mit aller Entichiedenbeit aufgeraumt mirb. Das Gefeh über die Unpaffung ber Steuern

an die Gelbentwertung bietet die lette Möglichteit bagu."
"Der Deutsche" ichließt mit folgender Barnung:

Wir marnen gewiffe Rreife in legter Stunte vor ben Golgen ihrer Unnachgiebigfeit. Dit ber fteuerlichen Ungerechtigfeit ber bergangenen Jahre muß und mirbaufgeraumt werben. Darauf moge man fich verlaffen. Diejenigen, die ben Weg bagu verbarri-fableren, um fich im Augenblid ber Zahlung einiger hundert Goldmart zu entziehen, fie laden nicht nur eine ungeheure Berantwortung auf fich. Es wird eines Tages für fie tie Stunbe bittere Reue fommen!"

Bir wollen hoffen, daß die parlamentarifchen Bertreter ber driftlichen Gewerkschaften diesen harten aber berechtigten Worten auch die Taten folgen laffen und fich nicht mit Bugeständniffen abfpeifen laffen merden, die an bem Stener. unrecht der legten Sahre nichts Befeniliches andern.

> Wohin feuert Bayern? Belb gibt Ratfel auf.

München, 27. Februar. (Eca.) Bu einer hochpolitischen Runb. gebung geftaltete fich eine geftern abgehaltene Rreisversammlung Baneriichen Boltspartet fur Oberbagern. Muf Diefer Berfammlung hat der Guhrer der Banerifden Bolfspartel, Geheimrat Seld, eine Rede gehalten, beren programmatifche Bedeutung für die Bolitif der Bagerifden Bolfspartet und damit auch für bie Bolitit Bagerns überhaupt nicht zu vertennen ift. Geheimrat Selb betonte die Rotwendigseit ber Lufrechterhaltung der geschiosienen Abwehrfront gegen den Feind an der Ruhr und erhob in diesem Zusammenhang gegen einen Teil der sozialdemotratischen Führer den Borwurf, schon jest wieder an der Arbeit des Flaum. dens zu fein. Beld fuhr bann fort: "Bir find ftolg barauf, eine foldje Reichsregierung zu befigen, melde es nicht bufben mird, bag Deutschland jum zweisen Male burch bie Schuld der foglalbemofratiften Juhrer zur Kapitulation gebracht wird." Die Reichsregierung muß mit aller Macht von Banern aus geftuht werden. Wenn im Rorden Deutschlands fich bie Dinge fo entwideln follten, bag ber burgerlichen Regierung Cunos das Berbleiben unmöglich gemacht wurde, wenn an die Stelle des jehigen Anbinetts ein finbinett nach ben Bunichen bes heren Breitidelb treten follte, bann tame ein entideibender Mugen-blid fur die bagerifde Politit. Banern tonne mit ein er Bint s. regierung im Ginne ber fogialiftifchen Rreife teine gemein. fame Bolitit machen. Das muffe einmal offen ausgesprochen merben. Damit fei nicht gefogt, um Migbeutungen porzubeugen, baf bies bas Ende bes Reiches und ber beutichen Einheit bedeuten muffe. Subbeutichland muffe im Begenteil bamit die Bofis für ein neues Deutichland bilden. Gine Regierung mit Silferding und Breiticheib murbe febr balb bantrott machen. Bevor eine' foche Boge eintreten tonnte, muffe fich die Reicheregierung mobl gunadift einmal bie Frage porlegen, ob es nicht an ber Beit fei, an ben Billen bes beutschen Bolles zu appellieren. Auch ber bageriiche Ministerprafident v. Rnilling wies auf die Rotwendigfeit, die Abmehrfront aufrecht gu erhalten, bin und verurteilte jede Siaumacherel. Er erffarte, aus feinen Befprechungen mit bem Reichs. tangler ben Eindrud gewonnen gu haben, bag Dr. Cuno entichloffen fel, ben einmal betretener Bog unter ollen Umftanben fortgufeben

Die Rebe Helds wirft wie ein Fansarenftoß. Sie wird aber taum die Wirfung der Posaunen von Jericho haben. Um den Sinn dieser reichlich temperamentvollen Aussührungen au versteben, wird man fie junachft einmal aus bem Gud. Deutschen in Das Rordbeutsche übersetzen muffen. Gine gewiffe Gothein, Dem Urteil im Proges Batter gegen Schiff reiht fich Urt bagerifcher Boltsführer und folder Leute, Die fich bafur im Laufe weniger Tage Dicfes Urteil an! halten, fühlt fich nicht mohl, wenn fie nicht dauernd die Boltsjeele gum "Rochen" bringen tann.

fertigte Milliardengewinne gugunften ber Steuerhinter Die Reichsregierung eine andere Bolitit betreiben follte, als es noffe Henfel n gleber auf ber anderen Seite. Wir widerholen, was wir oft mit ben baperifchen Sittopfen past. Aber Selb widerruft gurudgezogen.

Bermogen. Er braucht weber Zwangsanleibe zu zeichnen, noch allem Rachbruck gefagt haben, daß mir die Lohnsteuer als im zweiten Teil seiner Rede das, was er im erften Teil als ich en Bafis gu haben fei. Geine Borte find gemunden, febr gewunden, aber in Banern hat man fich baran gewöhnt, mit icheuem Augenaufichlag nach bem Schatten Sitlers umzusehen.

Im übrigen ist nicht recht einzusehen, was die Fanfare Helds in diesem Augenblid für einen Zweit haben soll. Auf die Regierung Cuno einen Drud auszuüben, halt herr held felbit für unnötig. Dag er die Bolitit der Gozialdemotratifchen Bartei burch feine Seldengeste beeinflußt, durfte herr Seld ebenfomenig annehmen. Es bleibt alfo nur ber Einbrud auf bas Musland übrig, und der wird ohne Frage ein überaus "günftiger" fein.

Jum Kapitel: Rechtsprechung. Die Revifion im Ergberger Brogef; verworfen.

Ceipzig, 27. Februar. (Ill.) Seute fand por bem erften Straffenat des Reichsgerichts die Revisionsverhandlung ftatt, die bie Stoatsonwaltichaft Diffenburg gegen bie Freifprechung bes ber Beibilfe am Ergberger. Morb angeflagten Rapitanleutnants n. Rillinger angeftrengt hatte. Der Angeflagte mar felbit nicht gegen, fondern ließ fich durch Rechtsanwalt Dr. Quetgebrune. Göttingen vertreien. Der Bertreter ber Reichsonwaltichaft, Dr. Beifter, erffarte, bie Repifion nicht vertreten gu tonnen. Es fet tein Unlog, in der gegenmariigen Beit diefen Brogeg nochmals aufgurollen. Der Berteidiger mandte gegen die Revision ein, bag bas Berfahrung bei der Bildung der Borichlogslifte ber Befcmorenen ben gefeglichen Boridriften bes Berichts. verfassungsgeseiges entsprochen hatte. Die Frogestellung an bie Geschworenen sei burchaus gutreffend gewesen. Sie set für den Ungetlogten noch ungunftiger gewefen als bie von ber Staatsanmalt. fcaft gewollte, fo daß das freifprechende Urteil durchaus gerechtfertigt fei. Entsprechend ben Ausführungen des Reichsanwalts und des Berteidigers vermarf bas Reichsgericht die Repifian und hielt das freisprechende Urteil des Schwurgerichts Offenburg aufrecht.

Das Revisionsverfahren gegen ein Schwurgerichtsurteil darf befanntlich nur aus farmalen Grinden eingeleitet werden. Die Staatsan waltich aft Dijenburg fab in der Abmefenheit des zuständigen Begirtsamtmanns bei der Auswahl der Geschworenen und in der dem Gesehestegt widerfprechenben Stellung der Fragen bei ber am 13. Juni 1922 erfolgten Schwurgerichtverhandlung formale Berftoge, auf Grund beren ein Revision bes Prozesses notwendig fel. Es ift unertlärlich, wenn ber Bertreter ber Reichs - anwaltich aft bie Revision tropbem nicht vertreten gu fonnen glaubte, es ift unglaublid, wenn er hingufügt, in gegen martiger Beit fei fein Anlag, den Brogeg noch-mals aufzurollen. Rillinger fteht befanntlich im Berdacht, auch bei dem Attentat auf Scheidemann feine Sand im Spiele gu haben. Es ift befannt, daß gerade in legter Zeit wieder Meuchelmörder im hintergrund der politischen Urena auf-Bertreters ber Reichsanwaltschaft zum Ausdruck fommt, kann ber Rechtsunsicherheit in keiner Weise entgegengearbeitet werben. Sollte gar unter dem Ausdruck "in gegenwärtiger Zeit" die augenblickliche politische Lage gemeint sein, so wurde man fich mit Recht fragen durfen, ob ein Richter jest an feinem Blage ift, ber fich in feinem Urteil nicht von rechtlichen Brunden, fondern von politifchen Befichtspuntten leiten lagt. Dem Urteil im Beleibigungsprozeft

Der erste Eindruck der Rede Helds geht dahin, daß die Banerischen Bolkspartei mit dem Bürgerkrieg droht, wenn die Reichsregierung eine andere Bolitik betreiben sollte, als es nosse Kein neuer Hermes-Projes. In unserer gestrigen Abendausgabe batten wir gemeildet, daß eine neue Berbondlung des Hermes-Projes gegen die Freiheit" bevorstehe. Inzwischen hat seden Gedie Revision

Die fremde Stadt.

Bon Sofeph Roth.

Gett ungefahr einer Bodje mohne ich in einer neuen Strafe, und es ist, als ob ich in eine fremde Stadt gereist ware. Noch weiß ich wenig von den Stitten, Menschen und Dimenstonen dieser Stadt, aber die Haupteigentumlichteit ihres Charafters glaube ich gefunden zu haben: sie ist eine Baltonstadt.

Der sie erdaut dat, war ein Architett mit Sehnsucht nach Süden,

und er machte tein Hehl baraus. Zwanzig Jahre lang ging feine Seele ichwanger mit Glebeln, Erkern, Türmden, Wettersahnen, seine Seele war gewissermaßen ein komprimiertes Rürnberg, und im einundzwanzigiten geschah es, daß man ste auf einen freien Ray sosies. Und nun schüttete der Architect seinen südlichen Segen Beil aber die Stadt offenbar möglichft viele Wenfchen gu bedus, Well aber die Stadt offenbar möglichst viele Wenschen zu beberbergen hat, mußte er große Häusen, das heißt eigentlich,
ein Kaus aufs andere seßen, so lange, dis vier oder sinf Häuser aufeinander hocken. Dann füllpte er über diese Ungetime ein spiges
kinnder hocken. Dann füllpte er über diese Ungetime ein spiges
Kürnderger Dach und schnitzte aus den Bäuchen der einzelnen Stockwerle Baltönchen und blies runde und olerectige Nischen aus den
Bolumen der Zimmer. Sa also, daß seine Sehnsucht gestillt. war,
aber erst oden. Unten tragen die Käuser die üblichen Hassachen
Bolumen der Zimmer. Sa also, daß seine Sehnsucht gestillt. war,
aber erst oden. Unten tragen die Käuser die üblichen Hassachen
Bos ist gewiß: daß ich ein Einsamer din in dieser seinen Stadt
und daß mich des Morgens, wenn ich durch die Straße gebe, ein
Echauer der Kause der Schnikken fo vieler Heimmelichkeinzenden Fallwer den Stenkenkeit der Kauser der Keiner der eingenden Jungen, die man tigen mus, dente brinnen tauten fall. In den Flurmänden blinfen rahmenlofe Spiegel. So, daß die Menschen, die hier von unten hinauf zu gelangen pflegen, mit Lift, wenn be Herrschaften, und ohne Lift, wenn sie noch nicht sind, sich selbst sehen dürfen, ohne sich allerdings tennen zu letnen. Mich machen diese Haufer, in denen die sehnschafte Architecten-seele noch siegt, so unsagder traurig, weil sie dalb sind. Es war

thre Berufung, zwecknäßige zu sein, wohnlich und dauerhaft, mit Licht und Luft. Aber ihre Sehnsucht war es, schon zu sein und zweckos wie die Schönheit. Sie mußten sich dem lächerlichen Zwang ihrer irdischen Wesenheit fügen und durften sich erst ganz boch oben

ihrer irbischen Wesenheit sügen und dursten sich erst ganz boch oben ersauben, Lugus anzusegen, aber auch ihn noch für pratische Bedürfnisse herrichten. Sier symbolssert sich das Ieden tausender Vrchitelten, und der Abstand zwischen dem, was sie geseistet.

Manche Wenschen sagen: Bastong. Das klingt so, als ob er ichon dinuntergesallen märe, mit einem Blumentopf aus Ton momöglich und einer halben Hensterschelbe dazu. Denn es liebt hierzusande jeder seinen Baston und schmidt ihn mit Geranien, Begonien und Belarconien und enderen Vslanzen, die wie fremde Weltstelle heißen. Das kommt von der Schniucht der Menschen, die, um von unten dinauf zu gelangen, ein halbes Leben drouchen, und die andere Kille zur Umsehung in Ordnung, dem Eprickwort getreu. Wie vielleicht kommen sie in eine Gegend, die so ähnlich eißt, wie eine ihrer Blumen. Sie pflanzen das Exotische vor ihr Haus imd en ihr Herz und machen das Sombol des schwer Erreichbaren beimisch. So seht sich ihr Drang ins Freie in vorgebauten Jiegelssteinen aus, und auf und awilchen ihnen entscht sich ein Teil ihres Dazelns, A. B.: die Spristanne, oder auch die Liebe, der Appetit und des Lampenstächt. an ihr Herz und das Chinder der Erfeld die Geschaufen Jiegels sich ihr Drang ins Freie in vorgehauten Jiegels Ich weiß zwar nicht, was er repräsentiert; aber er ist ein Reschung wurde eimes geboten. Wie fiblich sehlten einige, der nicht, was er repräsentiert; aber er ist ein Reschung wurde eimes geboten. Wie fiblich sehlten einige, der nicht, was er repräsentiert; aber er ist ein Reschung wurde eimes geboten. Wie fiblich sehlten ihre heinen Strahbut auf der Annele Nindlerinnen es sich inwier so seich bam kauften bei geben gewischen Pakitwirtende stütch den Kandlerinnen es sich inwier so seich bam kauft ihre bei gebing der ein kandlerinnen es sich inwier so seich bam kauft ihre bei gebing der eine Kandlerinnen es sich inwier so seich bam kauft ihre bei gebing der ein kandlerinnen es sich inwier so seich bam kauft ihre bei gebing der ein kandlerinnen es sich inwier so seich bam kauft ihre bei gebing der ein kandlerinnen es sich inwier so seich bandlerinnen es sich inwier so seich bam kauft ihre bei gebing der ein kandlerinnen es sich inwier so seich bandlerinnen es sich inwier so seich bandlerinnen es sich inwier so seich kandlerinnen es sich inwier so seich kandlerinnen es sich inwieren. The bei gebing der ein kandlerinnen es sich inwieren bandlerinnen es sich inwieren. The bandlerinnen es sich inwieren bandlerinnen es sich inwieren bandlerinnen es sich inwieren. The bandlerinnen es sich inwieren bandlerinnen es sich inwieren bandlerinnen es sich inwieren. The bandlerinnen es sich inwieren bandlerinnen es sich inwieren. The bandlerinnen es sich inwieren bandlerinnen bandlerinnen bestehrt bei bandlerinnen bandlerinnen bestehrt bestehrt bei bandlerinnen bestehr und bas Lampenlicht.

Woldpränden am Horizont oder auch wie eine kleine Ampel in seiner Kapelle am Wegrand irgendwa. Run hab mir ein Gott Eindigungen. Ich grüße ihn nicht, aber es ist so, als würde ich ihn Schönheitsdurst genug, den Waldbrände einerkeits zu vermehren und andererseits zu sillen vermögen, und auch frommen Sinn, der offen ist für die Heiligkeit verlorener Waldbapellen, Aber eine genze Zeile verlorener Waldbapellen, dingetupst an eine Woldsgenden verden genze Zeile verlorener Waldbapellen, hingetupst an eine Woldsgenden von der ihm gent gewißen. Waldbränden am Horizont ober auch wie eine kleine Ampel in einer Kapelle am Wegrand irgendwo. Run gab mir ein Gott Schönheitsdurft genug, den Waldbrände einerseits zu vermehren und andererseits zu siellen vermögen, und auch frommen Sinn, der offen ist für die Heiligkeit verlorener Waldbapellen. Aber eine ganze Zeile verlorener Waldbapellen, die eine ganze Zeile verlorener Waldbapellen, die genzelte, und erfüllt von irdischem Tellerkappern und Silbergabesklang, ist wohl imitande, meiner Andbaht eine empfindliche Ause zu versiehen. So sehe ich manchmal mit pietätlosem Auge auf das Innensleben meiner Nachbarn, das sie nach außen zestührt daben, um es auf den Baltongs zu süften. Und manchmal schäme ich mich meines überheblichen Sinnes und meiner heimlichen Schandbaten, denen ich es verdanke, daß ich nicht ium kann wie meine Rachbarn, Ich sehe nur einzelne Lichter und denste der Kapellen am Wegrand. Bielseicht, denle ich, wären die Wenschen verschwere, wehr nach innen gestehrt, wenn nicht das Wesen der Baltongs darin bestände, ibren Cigentümern eine ampellauschige Abgeschedenheit vorzutäuschen. Cigentilmern eine ampellaufdige Abgefdiedenbeit vorzutäufden.

Das ist gewiß: daß ich ein Einsamer din in dieser fremden Stadt und daß mich des Morgens, wenn ich durch die Straße gebe, ein Schauer der Heimatlosigseit überfällt inmitten so vieler Heimatlichteit. Der Klang eines morgensleißigen Klaviers; die weißen Garbiren hinter den Fenscherscheiden; ein Mann in Hemdärmen; eine Frau in der Nachibeube; ein Hund an einem Laiernenpsahl; eine Outschlieben von der Kachtenbern Clabbillen mann Laiernenpsahl; eine Frau in der Rachideube; ein Hund an einem Laternenpfahl; eine Litfaßstule mit frisch triefendem Alehstoff; ein Portler mit Messing paste für die Türksinke; ein frischgewichster Schusterjunge; eine knusprige Bäckerin; ein Friseur, der wie ein weißes Flakon vor seiner Tür steht — alle sind mir irend, well sie nichts von mir wissen, odewohl sie mir alles erzählen. Sie grüßen einander mit vertrauten Micken und in sedes Auge spiegeln sich des Nächsten Ersebnisse. Und die Menschen dier sind sehr auch eine Tante zu waschen vissete, derter, drauer Würselssen, mit der nich meine Tante zu waschen vissete. Die Frouen haben ihr Kaar straff zurücksekämmt und die

oflegte. Die Frouen hoben ihr Haar straff zurückgefämmt und die Ohren frei. Es ist so eine Utmosphäre soesischer Kastoiung um sie. Ihre Stunden sließen über von Tätigkeit und ihre Dokumente sind in Ordnung. Sie bürfen ihre Seelen auf offener Handliache trogen. Ihre Bergangenheit ist fiedenrein wie das Meisinabeden über dem Kriseuriaden. Ihre Gegenwort ist Einfaufen. Ihre Zufunft Rechnen. Sie sammeln ihre Tage in ein Moun, wie Bricfmarken. Sie sud

Tage- und Jahressammler. Rie mor ein Unbesanntes in ihrem Leben, ober auch nie ein Subliches. Im Schotten ihrer Tugenden wuchjen fie und gediehen. 3d beneibe fie.

Taglich begegnet mir ein herr auf ber Treppe, ber von Beruf

und von ihm abschreiben.

"Tänze und Spiele aus Cohesand," Bon der Frauenkolonie Lobe land, die sich in einem einsamen Gebirgsort angesiedelt hat und allerhand tünstlerische und kunktgewerbliche Uedungen treibt, ist in kehter Zeit viel die Rede. Eine Ausstellung ihrer Handarditen wird seht in Berkin erössinet, und ihre Tanzgruppe produzierte sich im Schwechten erössinet, nachtem zwei Mitglieder schon vorder im Sturm" vor geladenem Audikum ausgetzeten waren. Was sie zeigen, ist seine neue rhythmische Ausdruckskunst, dei der die Körperformen das "Gegenständliche" verlieren und nur als dewegte reine Farbsormen wirken wollen. Die beiden Hauptlänzerinnen sind dagere, überschlanke Gestalten, meist in metallglänzende, enganischene Kostimme gekteidet, die wie matiklimmernde Fischhäute aussehen. Auf der Bühne derrscht ein mostisches Habt und des Ganze geht auf "Stimmung" aus. Aber diese kommt nicht rein zustande. Regie und Derstellung sind diletantisch. Der rhythmische Aufsbau namentlich der Gruppentänze ist nicht einheislich, nicht flor und erganisch, er zersließt und zerslattert, und die ungesenken und oft Aufbau namenisich der Gruppentanze ist nicht einheislich, nicht flor und organisch, er zerslicht und zerslattert, und die ungekenken und ost unsicheren Bewegungen der Tänzerinnen stören die Illusion. Enmpathisch wirkt die ernste und freudige Hingebung, mit der die Rädigen ihre Künste ausüben, und die vornehme Tendenz, die seden äußeren Effekt vermeidet. Der Sill der Loheländerinnen ist zweisellos fruchtbar und zukunstereich, er wird nicht nur das alte Ballett, sondern auch die naturalistische rhythmische Characterpantomime mit der Zelt verdrängen. Aber devor man sich über seine volle Wittung ein Urteil bilden kann, müßte er erst einmal von fertigen Künstlern ausgeübt werden. Runftfern ausgeübt merben.

Momitals-Balaft. Gin großes fünftlerifches Mufgebot marb int letten Rongert des Womirals-Balaftes gugunften der Ruhr.
flüchtigen. Die aus Mitgliedern der Staatsoper bestehende Rapelle unter Dr. Stieden bet erlefene Werfe; die romantische Rapelle unter Dr. Stieden bet erlestene Werfet die komantighte Duvertüre zum Freischütz, eine klassische Sinsonie von Wozart (in Es-dur), die reizende Lusispielauvertüre von Peter Cornesius, dem "Neudeutschen" aus dem Liszt-Wagner-Kreise, zu der Oper "Der Bardier von Bagdad". Die Erieden in ihrer entzückenden Original-sassiung zuerst wieder hier an der Staatsoper eingeführt hat. (Warum ninmt übrigens die prachtvolle Staatsopertapelle nicht einen Marun kleten Art dem Zeiter in die kleiden Verlagen der die bei beider diefer Art jum Beiter für ihre ftandigen Sinfonietongerte, die leiber in diefem Binter unferes Mifpergnugens einem für unfere Un-fpruche in teiner Weise ausreichenden Dirigenten anvertraut find?) Den gweiten Leit bes Rongerts beftritt eine große Schar von Mittrattionen" mit bem Orchefter bes Abmirals-Balaftes unter Einöbehofer: von Clewing über Ried bis Grat, für jeden Geschmad wurde eimas geboten. Wie üblich sehlten einige, deren Ramen auf den ersten Unzeigen als Mitwirtenbe figurierten — ichabe, daß manche Künftlerinnen es fic imnier fo leicht tamit machen! — Miles fand lebhaften Beifall des zahlreichen Bublifums, das den gebamit machen!

Die deutschvöllische Bombe.

In Stargard (Bommern) fand am Conntag ein foglafbemofratifcher Boltstog ftatt, auf bem Genoffe Bobe, Genoffin Robi-Roln und bie Benoffen Crifpien und Ronig-Swinemunde fprachen. Bur gleichen Beit fand in Stettin eine Berfammlung mit bem Genoffen Gevering als Referenten ftatt. Babrend ber Beranftal. tungen in Storgard wurden ein 24jahriger Stubent und zwei Behilfen verhaftet. Die Burichen führten Gaspatronen und an. bere Baffen mit fich. Der Stubent erffarte bei feiner Bernehmung, bag er und feine Begleiter bie Mbficht gehabt haben, Labe, Gevering und Breiticheib, die fie in Stargard erwartet hatten, einmal grundlich ausgurauchern. Die demifche Unterfuchung hat ergeben, bag bie Batronen genügt hatten, um erhebliche Brandmunben und Erftidungsanfälle herbeiguführen. Die Ungelegenheit ift bem Oberreicheanwalt übergeben morben, ber bie Unterfuchung meiterführt. Die Feftgenommenen befinden fich in Stargard.

Voruntersuchung gegen Roßbach.

Celpzig, 27. Februar. (BIB.) Das par dem Reichsgericht idmebende Ermittlungsverfahren gegen den fürzlich in Hamburg vorübergebend verhaftet gewesenen Oberseutnant a. D. Rogbach bat feit gur Gröffnung ber Borunterfuchung megen Beheimbunbelei geführt. Die Borunterjuchung erstredt sich außerbem auf verschiebene Bereinigungen, bie fich nach dem Berbot und der Auflösung der Formation Robboch gebildet haben. Zu diesem gehört der Berein für sandwirtichoftliche Berusausbildung in Medlenburg und in holftein, ber "Sparperein Bommern" und eine Reihe anderer "Spar vereinigungen.

Das Verfahren gegen Dehme.

Durch BIB. gibt bas Bollgeiprafiblum folgenbe Darftellung

Durch BIB. gibt das Polizeiprösidium solgende Darsiellung besannt:

Dehme ist des Bersioßes gegen § 92 Jiser 1 des Neichestrasgesehbuches verdächilg, d. h. ihm wird vorgeworsen, Nachricken, von denen er wußte, daß ihre Gebeim haltung einer anderen Kegierung gegenüber für das Wohl des Deutschen Reiches ersorderlich ist, einer frem den Regierung mitgeteilt oder öffentlich betanntgemacht wied, muß erst die noch im Gange keinbeliche Untersuchung ergeben.

Die Einleitung des Bersacht bestäligen wird, muß erst die noch im Gange besindliche Untersuchung ergeben.

Die Einleitung des Bersachtens ist auf Mitteilungen von Angestellten der DIA. zurückzischen, der denen die journalistische Tätigteit des Dehme Bedensen erregt hatte, besonders der Indisteilen politischen Informationen. So berichtete er z. B. Ende des vergangenen Iahres an das Ausland über angebliche Meuterreien und Unzufriedenheit in der Reichswecht; in den sehlen Wochen verbreitete er sich in seinen Auslandsinsormationen über angebliche, die deutsche Einheitsstant erschalb des Reichstad in etze. Ferner gab er in der vergangenen Westand der Indisten und der Arickande metzen werden Bersanliche Einvernehmen wilchen führenden Bersönlicheiten der Reichswehren vor der Arickande meitergab, vermitielte der das angebliche Einvernehmen wilchen Führenden Bersönlicheiten der Reichswehren der Reichstad werden kriefe ab den und der Redaltion der Koten Fahne", die dann mit Wilsgerfeleg" veröffentlichte. Die in diesem Ariste verbaupteen Tatsachen wurden durch den Reichswehrminister bekanntlich am gleichen Tage in der Reichstagssipung als erfunden Polizeilichen Ermittelungen werden die Bargönne von der Berliner Polizei an die Oberreichsanwalischaft abgegeben.

Die DIM teilt u. a. noch mit:

Oberreicheanwaltidiaft abgegeben,

Die DIE, teilt u. a. noch mit: The schollion ber DIE, bat jegliche Beziehungen zu Maller Dehme in bem Augenblick gelöst, als ihr schon lange gehegter Ber-bacht in bezug auf seine sehr bedenkliche politische Berichterstattung nach bem Austande an Hand vorgefundener Beweisdotumente fich vollauf beftätigte, Die Bernehmungen ber Redaftionsangeftellten ber DIR. auf

bem Berfiner Bolizeiprofibium bauerten auch Dienetog ben gangen Jag an. Soweit fich bisher übersehen lößt, leugnet Dehme die Ur-heberschaft an einem nach bem Aussande weitergeleiteren Bericht

Ernft. Toller. Feier. Diefe Beranftaltung bes Deutschen pogififtiichen Studentenbundes im Schwechten-Sool war ein Abend ber Auf-bauenden, ber Bormartsfturmenden, ein Abend voll Inbrunft und Beibenfchaft, murbigftes Bebenten einem revolutionaren Dichter. Dan fann auch Künstler sein, wenn man Ibeen hat, sante Alfred Rert, und fritissierte so zugleich in wenigen Stricken Gerhart Hauptmanns neueres Wirten. Kortner sprach Toller, hinreisend in der Exiafe. Aber das alles war es nicht, was diesen Abend zu einem Excignis machte. Das Ergreisende, das Erschütternde war vielmehr das Empfinden, bier inmitten einer Schar Menichen zu weisen, die undeschadet ihrer ideellen Einftellung zu kulturlichen und politischen Broblemen Diener ein wollen einer überzeitlichen, rein menichtichen Obee, friedliche Vorkämpfer des großen Ideals, das tros Weltkrieg und Rachfriegsenttäulchung nicht eine Spur seines göttlichen Ant-liges verloren dat. So wurde der Besang der Internationale, unter dem Zeichen des menscheitverbrüdernden roten Banners, zu einer Manisestation von unerhörter Bucht. Wird der Abend dem eine geferterten Dichter belfen ober feine Beiniger zu neuen Dudlereien reizen? Wir wissen es nicht; wohl aber wissen wir, daß er für seden Teilnehmer als unauslöschlicher Eindrud eingeprägt bleibt und aufs neue die Erinnerung madirief an eine der größten Rulturichaben unieres Jahrbumberte. W. P. unferes Jahrhunderts.

unjeres Jahrhunderis.

Der Aberlich, dies uralte, schon von Hippolrotes empsohiene Mittel der praklischen Medizin, dat durch viele Jahrhunderte eine Kauptrolle gespielt, und die Zelten sind noch gar nicht so sern, dat der Kalender an bestimmten Tagen den Aberlas vorschrieb, den man edunso wie das Baden und Absühren für undedingt notwendig hielt. Wie mit so manchem altehrwürdigen Hausmittel hatte die moderne Heiswissenschaft auch mit delem gehörtz ausgeräumt. In neuester Zeit jedoch medren sich wieder die Berteidiger des Aberlasses, und besonders tritt sür ihn Dr. Burwinsel ein, der aus Grund jahrzehntelanger und vieltaulendsätiger Ersabrung die hohe Bedeurung diese Wittels in der "Deutschen Meklainischen Wochenschrift" hervorhebt. Burwinstel schreibt dem Aberlasse Erstitels in der "Deutschen Reklainischen Wochenschrift" hervorhebt. Burwinstel schreibt dem Aberlasse von den verschieden Kert zu del Arterten verkaltung, bei den verschiedenschen Identige vergangener Zeiten", die einen großen Whertasse vergangener Zeiten", die einen großen Blauverlinst zur Folge dotten, nicht schällich wirken mußten. Das Zedensalter spiele keine Kolle, dem Frelse, Kinker und Säuglunge vertragen diesen Eingriff ausgezeichnet, und man hat sogar den Aberlass bei Säuglungen in sünglere Zelt verschiedenssich mit sebensereitendem Ersolg vargenommen. rettenbem Erfolg pargenommen.

Die Gemälbegalerie Carl Micolai. Bifferiaftr. 26 a, eröffnet am 1. Marg eine Sonberausstellung non Berten Aibert Boblenbergs, welche tregiell Stimmungsbilber ans ber Wart Branben.

Rubolf Childter seigt im Graphifden Rabinett, I. B. Naumann, Rurfürftenbamm 200, Nauerelle und Graphift, in benen eine Auseinanderfehung mit bem Ghanomen Beliftabt erftrebt wirb.

Seine Ueberfichtelarte bes Bunbes ber foglatiftischen Sowjet-republifen, von Erel. B. Abler (Modfau) bearbeitet, ift in beuticher Sprache im Berton "Aniva". Berlin W 62, erictenen. Die Kerte gibt bie gegen-

Jum Better ber Lendmirtidaftlichen Sochichule in Berlin tar ber Ruhr 3u bie Amisgeit vom 1. April 1923 bis babin 1924 ift ber orbentliche Froseffer poffe noch immer, i Dr. huge Diebe gemagli und vom Staalsminifterium Teftaligt morben. entichließen werbe.

über angebliche Meutereien innerhalb der Reichswehr in Münster nicht. Er hat auch zu gegeben, jenen Bericht über angebliche Beratungen im Reichswehrministerium unter Borsit über angebliche Beratungen im Keichswehrministerium unter Borsit des Generals v. Seedt, der in der "Roten Fahne" erschienen ist, diesem Blatte gegeben zu haben. Es steht fest, daß Dehme alle diese und ähnliche Informationen an ein Rachrichtenbureau in Schene nin gen weitergegeben hat, welches "Transatsartie Rews Transmission Ugeney frimlert und besten Leiter ein eemisser B. 3. Berting ist. Dieses Rachrichtenburcau ist, wie der politischen Bolizei bekannt ift, sehr übel bekeumunder und scheint Spionagezwecken gedient zu haben. Ferner ist Dehme nachgemiesen worden, daß er Situngsberichte des vorläufigen Reichswirtschaftsrats an ein Mitglied bes Berliner frangofifden Generaltonfulats

Der neue Papierpreis.

Rach langen Berhandlungen ift ber Drudpapierpreis für ben Monat Marg auf 1530 DR. fur bas Rilo feftgefest morben. Die Mudrechnung auf den Bellftoff und Solsftoff tann mit 170 DR, für bas Rilo angenommen werben. Der Preis ift bindend für ben Monat Marg, falls nicht eine Erhöhung bes Rohlenpreifes oder ber Frachten

Bur Vorgeschichte der Ruhraftion. Gin Artifel bes "Tempe".

Baris, 27, Februar. (Cca.) Der "Temps" veröffentlicht heute abend in feinem Beitartitel Einzelheiten über bie Borgange bei ber Bonboner Ronfereng im Degember vorigen Jahres fowie bei ber Barifer Ronfereng im Januar biefes Jahres. Anscheinend frammen tiefe Rachrichten aus bem heute ber Breffe übergebenen Gelbbuch. Rach biefer Beröffentlichung bat Deutschland entgegen ben Behauptungen ber beutschen offigiellen Kreife im Januar biefes Jahres teinen Borichlag gur Bofung ber Repara. tionsfrage gemacht. Babrend ber Ronfereng in London im Degember porigen Sabres, fo beißt es in diefem Artitel, murbe ben alliterten Reglerungen ein Brief bes Reichstonglers Cuno porgelegt mit einem Blan gur Regelung ter Reparationen. Boincare faßte bas Refultat ber Brufung biefes Blanes feinen Rollegen gegenfiber in Die Worte gujammen: Die beutiche Regierung bletet in ihrem Edreiben teine Barantien und teine Sicherheit Wenn die frangofifche Regierung ertfart, bog fle blefen Borichlag ber Ronfereng nicht überreichen tann, fo fann bie Konferenz versichert fein, daß blefer Borichlag als volltommen unannehmbar betrachtet mirb.

Bonar Law foll taraufbin beantragt haben, man folle bie deutsche Reicheregierung fragen, ob bie beutschen Induftriellen bereit feien, fichere Garantien angubieten, bamit Deutschland eine Unfelhe von Bedeutung aufbringen tonne. Der englijche Bremierminifter gab jebody ju, daß die beutiche Role in feiner Beife gufriedensiellend war. Rach bem "Temps" erflärte er. tag es felbst-verftändlich fel, daß diese Rote unannehmbar mare. Was ble Frage ber @feichberechtig ung mit ben anberen Rationen in Frage ber Gleich berechtigung mit ben anberen Rationen in internationalen hondelofragen betraf, fitmmte Bonar Law mit Polncare barin überein, baf eine Mufhebung ber blesbeguiglichen Bestimmungen des Berfailler Bertrages nicht ein mal ins Muge ge faßt werden tonne. Diefe Rotig, fo beift es weiter, fei außerordentlich unbeftimmt. Bas die Musgabe von Schapfcheinen anbetrifft, fo murbe bies feinen Bert haben, wenn die Musgabebedingungen nicht verbeffert murben.

Der "Temps" gibt olsbann bie Meinung Muffolinis unb Theunis mieder, die fich ebenfalls gegen die beutiche Rote ausgesprochen haben. Echlieflich, fo beift es, mar Bonar Lam

auch bamit einverftanben, bag bie beutsche Rote undistutier.

Der Artifel ichilbert bann weiter bie Borgange bei ber Barifer Ronfereng im Januar und fagt, bag bei Beginn ber erften Sitjung biefer Ronfereng Boincare feinen Rollegen von einer De. marde Mitteilung gemacht babe, die ber beutiche Bot. ich after am Borabend ber Konferenz am Quai d'Orson gemacht batte. Dr. Maner habe erfart, unter Bezugnahme auf ben Brief Ennos, daß er im Auftrag seiner Regierung Polncare barüber zu informieren habe, bag die deutsche Regierung, nachdem fie die Frage der Reparationen mit den bevollmächtigten Bertretern des deutschen Bleifchaftslebens gepruft habe, einen Plan jur Regelung diefer Jeage ausgearbeilet habe. Sie habe Dr. Mayer beauftragt, bei Bolneare ju infervenieren, daß einem Berfreier ber beulichen Regierung Gelegenheit gegeben werbe, biefen Plan der Konferens vorzulegen und ju erlautern. Die beutiche Regierung autorifierte damols herrn Bergman, biesen Plan ber Konferenz vorzu-tragen. Es handelt sich also, so schreibt ber "Temps", bei bem beutschen Angebot nicht um einen schriftlichen Borschlag, sonbern lediglich um eine münbliche Demarche. Die beutsche Reglerung babe alfa entgegen ihren jegigen Behauptungen teinen positiven Blan aufgestellt.

Die Schlugbehauptung bes "Temps" ift uns gang un : verständlich, Wir können uns zwar nicht darauf sest-legen, daß das taktische Borgehen der Reichsregierung in London und Paris immer das Geschicktesste gewesen sei; auch missen wir ihr die Berantwortung für den In halt ihrer Angebote überlassen; wir kennen das sehtere nicht und können daber nicht beurteilen ab es Auslicht batte eine günstigere daher nicht beurteilen, ob es Aussicht hatte, eine günstigere Aufnahme zu finden, als das erstere. Aber wir müssen dennoch diesem ofsiziösen französischen Bersuch mit aller Schärfe entgeentreten, die Schuldfrage in diesem Punkte zu perfchieben.

Die Demarche Dr. Maners felbft, wie fie ber "Temps" er-wähnt, beweift, bag Deutschland burch herrn Bergmann einen Blan ber Konfereng porlegen wollte. Daß gunachft ein mun bnichts, daß ein folder Blan mitgebracht und überreicht werben sollte. Das es insolge der Ublehnung des Bergmannschen Bortrages nicht mehr dazu tam, ist jedensalls nicht Deutschlands Schuld. Alles übrige sind echt Poincaresche Haarspaltereien.

Warum England weitere Bugeffandniffe ablehnt.

Parls, 27. Februar. (EB.) Bie der "Rem Port Berald" aus Bondon erfahrt, ift die letzie Forderung Bolneares, monach ein neuer Gebieisteil ber engilichen Jone an Frantreich abgetreten und frant-reich neue Bertehrserleichterungen eingeraumt werben follten, von Bonar Bam höflich aber bestimmt abgemiefen morben. Die englifche Regierung fei ber Unficht, baf Franfreich bie Rhein . fchiffahrt entwideln folle, um bie Ruhrtoble abguführen. In gemiffen politifchen Rreifen Londons fei allerdings angeregt morben, die englischen Truppen aus ihrer gegenmartigen Befagungsgone gurudgugieben und weiter fublich aufguftellen, um Frantreich an ber Ruhr vollig freie Sand gu loffen, und gleichwohl die Barantien gu behalten, die ber Berfailler Bertrag England einraumt. Diefer Borichlag entipreche aber nicht ben offisiellen Unichauungen. England wolle auch die Möglichteit erhalten, eventuell fpater an der Ruhr gu internenteren und die englifche Regierung hoffe noch immer, bag Umerito fich nadftens zu einer Intercention

haushaltsberatungenim Landtag

In ber gestrigen Sigung bes Landtags ertfarte Minister Dr. Bendorif bei ber Einzelbesprechung bes Saushalts ber Land wirticaftliden Bermaltung, er erfenne voll und gang

wirtichaftlichen Verwaltung, er erkenne voll und ganz die Bedeutung der Opfer an, weise die Landwirtschaft für die Aufrihilfe gebracht hat. Die Absicht, die Zahlung für Getreibe unter bestimmten Boraussehungen in Stickfoff zu leisten, werde nicht zur Folge haben, dah die Landwirte unter einem Wangel an Barmitteln zu leiden haben.

Mig. Dr. Kanshold (Onat. Ap.): Die drei Milliarden zur Mitcher die Berbraucher etwas davon gehobt haben.

Abg. Schuiz-Kentölln (Komm.) wirft dem Kinsiter vor, er habe seinerzeit von einem Kredit von zon DW illionen nicht die Konsum genossen um 25 Millionen aus diesem Fonds gedeten habe, sei die Bitte vom Finanzminister abgeschlagen worden, das aber der Berliner Konsunwerein um 25 Millionen aus diesem Fonds gedeten habe, sei die Bitte vom Finanzminister abgeschlagen worden, da seine Artiel zur Versügung ständen.

Abg. Wittig (Soz.) erstätte, der kommunistische Borwurf sei underechigt, denn es seien-tatsüchlich für die Kartosse elbe schaft ung seinerzeit beträchtliche Wittel zur Berfügung gestellt warden. Die drei Williarden zur Milchverbilligung sind recht gut gewesen. Ob das Berdalten der Städte in der Milchverforgung in allen Punkten zu billigen war, das ist freilich eine ganz andere allen Puntien zu billigen war, bas ist freitich eine gang anbere

allen Puntien zu billigen war, das ist freinig eine ganz anderFrage.

Rach Ausführungen des Abg. Stendel (D. Bp.) verlangt Abg.
Kaufhold (Dnat. Bp.) die freie Zuckerwirtschaft. Wenn
die Zuckerübendauer nicht Klarheit darüber hätten, wie es mit der
Zuckerübendaue deträchtlich zurückehen. Das sei um so bedentlicher, als ja der Zuckerexport Devisen beschaften solle.

Hierauf werden die Ausgeden sür Landeskulturämter und
Kulturämter in der Form bewilligt, daß nach einem Antrage der
Regierungsparteien die Zahl der Bermessulturämter von
160 auf 173 erhöht wird. Die Titelsum me für wissenschaftliche und Lehrzwecke bei den landwirtschaftlichen Lehranstalten wird
nach dem Antrage des Hauptausschusses (um 500 000) auf 3 450 000

nach dem Antrage des Hauptausschusses (um 500 000) auf 3 450 000 Mart erhöht.

Der Hauptausschuß bat den Fonds für Kleintierzuchtscherung von 1600000 M. auf zwei Millionen Wart erhöht. Der Rest des Haushalis wird ohne wesentliche Aussprache ersedigt. Die Antrage des Haustausschusses, detressend die Bestrafung wegen Nichtablieserung von Umlagegetreide und die Bezahlung desselben, wurden angenommen. Der Antrag des Hauptausschusses, des der Reichsregienommen. Der Antrag des Hauptausschusses, des der Reichsregienum dervons himumische des nan is der meisteren Umlage nommen. Der Antrag des Hauptausschusses, dei der Verlaguregerung darauf hinzuwirten, daß von jeder weiteren Umlage
im Getreide Abstand genommen wird, wird in der Hauptache
von den bürgerlichen Barteien angenommen. Jum Geschentwurf,
beireffend den Austaufch von Stickstofidünger gegen Getreide im Birtschaftspahr 1923/24, gelangt der Ausschussantrag,
von jedem Austauschzuwange abzusehen, gegen die Linke zur Anundhme. Der Antrog unserer Genossen aus Begründung einer Asses. nahme. Der Antrog unferer Genossen auf Begründung einer öffentlicherechtlichen Düngerverforgungs. G.m. b. H. wird abgesehnt. Angenommen wird ein Jentrumsantrag auf Sickerstellung des Stickfossebergeburch Erhähung der Insandsproduktion. Ein welterer Jentrumsantrag auf unverzügliche Herausgabe eines auf die Domöneneinnahmen gegründeten wertbeständigen Kapiers (Roggenrenteinnahmen gegründeten wertbeständigen Kapiers (Roggenrenteinnahmen gegründeten mertbeständigen Kapiers (nur geneneneinnahmen gegründeten wertbeständigen Kapiers (nur geden angenommen, auch jehr zur Freigabe des Hauptausschusses werden angenommen, auch jehr zur Freigabe des Hauptausschusses werden angenommen, auch jehr zur Freigabe der Auferwitzt dass der wirtschaftlichen Abgestimmt wird über den Aufrag der Demokraten, die selbstän dige Acernahrung nicht auf die Größe eines wirschaftlichen Iwergebetriebes, sondern so doch sestzuseben, wie es ein normaler däuerlicher Familienbetrieb erforbett. Der Antrag wird mit 191 gegen 46 Silmmen (hauptlächsich der Rechten) ausgenommen. Darauf verlagt sich das Haus auf Mittwoch, 12 Uhr. Fortsehung der Hausbaltsberatung. Schluß 146 Uhr.

Lette Nachrichten.

Stand des Gedis-Tage-Rennens. Nachdem der Bormittag ohne besondere Ereignisse verlausen war, ersolgten um 3 Uhr die üblichen Wertungsspurts. Ab. Huschte zeigte sich in blendender Form. Bon den 5 Spurts gewann er aslein 3, mährend sein Bruder Richard einmal im 2. Spurt den 4. Plat besegen konnte. Den isen gab in der 90. Stunde auf, sein Partner Meiners sährt als Ersapnann weiter. Rach 90 Stunden waren 2688,5 Kilometer zurückgelegt. Der Stand des Kennens nach der Wochwittensprerkung ist seinsender: Kauer-Tiek 178 B. Haduwaren 2688,5 Kilometer zurückelegt. Der Stand des Kennens nach der Rachmittogswertung ist sosgender: Bauer-Tieh 178 P., Hahn-Krupfat 151 P., Gebr., Huschle 131 P., Stellbrink-Häußler 52 P., Schreseld-Magnussen 40 P., Monthen-Behrendt 15 P., Bittig-Kohl 14 P., eine Kunde zurück Lechner-Aberger 12 P., Hambe-Kuschlaftom 1 P. — Die 13. Wertung, die um 10 Uhr abends vorgenommen wurde, hatte solgendes Ergebnis: 1. Baver-Tieh 190 P., 2. Hahn-Krupfat 163 P., 3. Gedr. Huschlafton 5 P., 4. Aberger-Techner 93 P. (eine Kunde zurück), 5. Hänßler-Stellbrink 53 P. (eine Runde zurück), 7. Manshen-Behrendt 15 P. (eine Kunde zurück), 8. Wittig-Kohl 15 P. (eine Kunde zurück), 8. Wittig-Kohl 15 P. (eine Kunde zurück), 8. Kanden zurück), Rach der 98. Stunde (11 Uhr abends) waren 2974,350 Kilometer zurückgelegt.

Elend und Not

broben ber beutschen Urbeiterflaffe, wenn fie nicht einig und geschloffen ben inneren und augeren Befahren bie Stirne Weinbe an ber Rubr, bie ben beutschen Birtschaftsförper zerreifen wollen. Feinde im Innern, die am Marte bes Boltes saugen und seinen Kampf gegen bie auferen Gefahren erichmeren.

Wer biefen Rampf fordern will, fuche neue Lefer und

Freunde für den

"Dorwarts"

zu gewinnen. Nachstehender Bestellzettel ift auszufiklen und an die Hauptgeschäftsstelle des "Borwarts", Berlin SB. 68, Lindenstr. 3, einzusenden. (In Orten außerhalb Groß-Berlins ist der "Borwarts" bei der Post zu bestellen.)

36 abonniere ben "Bormarts" mit ber illustrierten

"Seimwelt" und der 14tägig ericheinenden illuftrierten Bei loge "Siedlung und Kleingarten" in Groß-Berlit täglich zweimal frei ins haus.	
Raine	The same
Bohnung:	The state of the s
Straße Rr.	
vorn - 90f - Quergeb Settenff Ir. fints - recht:	

Rach einer Erhebung unter den Berlinern Zimmerern, die im Lugust 1922 vorgenommen wurde, waren 91 Broz. der ersaßten Zimmerer Mitglieder ihrer freien Gewertschoft, 4 Broz. waren Cyndisalisten, 2½ Broz. waren in anderen Berbänden organisert und weitere 2½ Broz. gehörten seiner Organisation an ober hatten seine Angaben über ihre Organisationszugehörigseit gemacht. Das Organistionsverhältnis muß als ein gutes und gesundes begeichnet merben.

Anders verhält es sich mit der Mitgliedschaft zur Bartei und mit der Abonnentenzahl van Arbeiterzeitungen. Es sei hier des mertt, daß zurzeit der Erhebung die Einigung der Sozialdemokratie noch nicht vollzogen war. Bei der Erhebung ist also ein Unterschied zwischen den verschiedenen Parteien und deren Organen nicht gemacht worden. Es wurde aber setzesektlt, daß nur 16,6 Brozder Berliner Mitglieder des Jimmererverbandes positisch orsganissiert und nur 28,5 Brozdese einer Arbeiterzzeitung anisiert und nur 28,5 Brozdesen einerschendes Bild von dem politischen Diese Zahlen zeigen ein erschreckendes Bild von dem politischen Tiesstand und der mangelnden Ausstlätung größer Arbeitermassen. Bir dürsen wohl, ohne zu übertreiben, sagen, daß die im Zimmererverdand gemachten Feststellungen, soweit Berlin in Betracht kommt, leider seine Einzelerscheinung lind. In diesem Punkte ist in den letzen Inderen viel versäumt worden. Es ist höchste Zeit, daß unsere Genossen und Beser an die Arbeit geden, höchite Beit, daß unfere Genoffen und Befer an die Arbeit geben, Mitglieber und Abonnenten werben, damit die Berliner Arbeiterichaft auch in politischer Beziehung wieder den Blag einnimmt, auf den sie früher stolz gewesen ist. Die Arbeiterschaft steht vor schweren Den sie fruser stolz gewesen ist. Die Arbeiterschaft steht vor schweren Aufgaben und Kämpsen; sie wird sie nur lösen und siegreich bestehen können, wenn sie sich auch mit dem geistigen Rüstzeug wappniet. Dazu ist in erster Linie notwendig, daß sie die Zeitung liest, die ihre Interessen vertritt, und der Partei angehört, die die Bartei stress und die Bartei sigte Sozialdemokratische Partei.

Lohnprellerei Berliner Gaftwirte.

Die Lohnverbandlungen über die Februarlohne im Gafimirts. Bewarbe icheiterten, weil bie Unternehmer bie Situation burch bie 11-llbr-Boligeiftunde und burch bas Tangberbot für fo fdwierig er-Marten, bag eine Einigung nicht zu erzielen fet. Gie verlongten bie Anrufung eines Schiedsgerichts. Das Schiedsgericht trat am 8. Rebruar mit brei Unparteilichen gufammen und fällte einen Chiebefprud, ber u. a. ben Can entbielt:

Matte es ben beiderseitigen Bemühungen gelingt, eine Berlangerung der Boligeifunde auf 12 Ubr gu erwirten, tritt eine Lohnerböhung von 10 Prozent, bei einer Langerlaubnis von brei Lagen in der Boche für die Saalgeschäfte

bon 15 Brogent ein." Rerner legte ber Schiebsipruch feit, daß fur bie Soalgeichafte unacht bie Januarionne bestehen bleiben follen und fur die Bwifdengeit ein Baufchalbetrag als Abfindung gwifden ben Barteien bereinbart merben foll.

Diefer Schiedefpruch murbe bon ben Arbeitnehmern in feinem

ben Inhalt des Schiedsiprucks gemacht.
Rachdem nun am 17. Februar durch Berhandlungen mit dem Breu hit den Ministerium bes Innern die 12-lifte Bolizeistunde und drei Tage Tangerlaudnis besteht, sind die Unternehmer im Gastwirtsgewerbe schamlos genug, zu ereliären, das sie die im Schiedsspruch vorgesebenen 15 Prozestieren, das sie die im Schiedsspruch vorgesebenen 15 Prozestieren, Robnerhobungen nicht gablen. Bunadit rebeten fie fich aus, bag bie 15 Brog. Cobnerbobung nur für bie Saal-geichafte gelten und gwar auf die Januarloune, wahrend jeder bernfinftige Menich es geradegu ale eine Un verfroren. heit fonderegleichen betrochten muß, ben Arbeitnehmern im Gait-wirtegemerbe gugumuten, fich mit 15 Brog. Lohnerhobungen auf die Januarlobne zugimmten, ich mit lo Broz. Lognergobingen auf die Januarlobne zufrieden zu geben. Das Schiedsgericht hat niemals an eine derartige Auslegung gedacht; es hat für den Fall der Verlängerung der Bolizeiftunde uiw. dereits eine Lohnerhöhung auch für die Saalgeschäfte in höhe von 110 Broz. auf die Januarlobne festgelegt. Den Derren Arbeitgebern im Gaimvirtsgewerde scheint aber det dieser

Die Berren Gaftwirte unter Fubrung ber Sotelbefiber ertlaren beute breift und gotte bfurchtig, bag fie ben Angeftellten auf Brund ber verlangerten Boligeiftunde feine Lohnerhohung geben tonnen, bag biefe Boltgeiftunde ifte fie auch gar feine große Rolle fpiele. Es ift geradegu ein flandalofes Spiel, bas bier aufgeführt wird. Diefelben Unternehmer, Die bie Spiel, das hier aufgeiührt wird. Dieselben Unternehmer, die die gange Breffe mobil machten, die 'nicht laut genug jammern tonnien, die zu 20 und 30 Mann von Ministerium zum zu Ministerium liefen, um eine Kenderung der Berordnung über das Tanzverbot und die Bolizeistunde zu erzelen, die sich nicht gescheut haben, in widerlicher Beise zu berssuchen, die Arbeitnehmer bor ihren Bagen zu ipannen, das dieselben Unternehmer beute so , schlaus find, und fich um die Bezahlung von 15 Broz. Lohnerhöhung brüden wollen. Diese Herrschaften haben damit nur allzu deutlich gezeigt, welch Beise linder sie find.

Der Rentralberband ber Sotele, Restaurante und Caseange.

Der Bentralberband ber Sotele, Reftaurant und Cafeange-ftellten wird fich auf feinen gall biefes Berhalten ber Unternehmer gefallen laffen und fich mit ben Mitteln gur Bebr fegen, bie am wirtfamften gegen ein berartiges Treiben finb.

Scharfmacher in ber Aleifchwaren Induftrie.

Seit bem 1. Januar befteben in ber Bleifdmaren-Inbuftrie Groß-Berlins ernithalte Differengen fiber bie Erneuerung ber gelundigten Rahmentarife. Beridiebene Berbandlungen blieben ergebnistos. Zweimal ift ber Schlichtungsausidung in Anspruch genommen worden. Erneute freie Berhandlungen und auch folde bor bem Demobilmadunge-Rommiffar verliefen ergeb. nislos. Die Geduld der Arbeitnebmer, auf eine lange Brobe gefiellt, durch das provolatorifde Berhalten einzelner Arbeitgeber noch besonders gereigt, führte gur Arbeitseinftellung in einem Betriebe. Anftatt nun den Ernit der Lage zu erlennen, gob man Del ind Bener und brobte mit ber Musiperrung ber gesamten Induftrie. Diefe Drobung beridarfte bie Situation noch mebr und führte gur Ausbehnung bes Streiles. Deute hat ber Arbeitgeberbund feine Drofung mabr gemacht und aus . geinerrt

Die Arbeiterichaft ber Rleifdwaren-Induficie fiebt bem Rampfe mit Rube, geftigt auf ihre Organifation und ihr Recht, entgegen. Dag es auch anders gebt, beweift ber Abichlug des Zarifbertrages im Labenfleifder. Bewerbe, wo es, wenn auch nach langer Berbaudlung, gur friedlichen Berftandigung tam und die Tarife abgeichloffen find. Gelbft in der Großinduftrie gibt es Betriebe, bie mit ber Scharfmadereides Arbeitgeberbunbes

nicht einberftanden find. Jenfralverband der Bieifcher und Berufsgenoffen Deutschlands. (Ortovermaltung Berlin.)

Lohnregelung im Buchhandel.

Die Lobnverbandlungen für bie Beit vom 25. Februar bis Dieter Schiedsprinch wurde von den arbeitnehmer in teinem Die Johnberbandlungen für die Zeit dam 28. Februar die Jahlen dernehmen. Die Arbeitnehmer an 28. Februar den dem Greedendes Lob nad fom men au druden bruar dat dem Ergednis auge fit mmt. Die Spiherlöhne der und zahlten die Jum beutigen Tage auch die Löhne, die tragen dennach für Ledige 48 000 M., Kuticher, Kassierer der Schiedsspruch der Index das Autwort auf die Mitteilung von der Annahme des Tugendlichen bewegen sich zwischen 13 000 und 32 000 M. Schiedsspruchs durch die Arbeitnehmer am 18. Februar wurden mit fein em Bort irgendwelche Borbehalte in bezug auf Jahleng von 10 000 M. für Eerheirvat von W. für erwachten Mitself den Von Von W. Johr bon 7000 M., im 1. Jahr bon 5006 M., für erwachiene Beibe liche bon 4000 M. und für Jugendliche von 2000 M. Zarifauszüge find im Gewertichaftebaus, Bimmer 81, gegen Regitimation ab-

> Die Rollegen, bie als Betriebstaffierer ober in ben Betriebsrat gewählt werden, werden ersucht, nach erfolgter Babl, fich umgebend bei ben Rollegen Thieme ober Boltmann zu melben. Es ift Pflicht aller erwachienen Rollegen, die Jugendlichen zum Beinch ber Ber-anftaltungen ber Jugendieftion anzuhalten. Auch mut jeder Rollege und jede Rollegin in der 28 er bewoche, die im Laufe bes Monat Marg ftatifindet, fleiftig far den Berband agitteren.

Die Kommuniften im Eifenbahnerverband.

Ueber den Bablausfall in ber Berliner Drisverwaltung des eine Lohnerhöhung auch für die Saalgeichafte in Höhe von in horsenden gestenden bei Balgaussall in der Berliner Orisberwalling des gene Lohner der die Januarlöhner Eisenbahner: Liedenbahneren die Januarlöhne feitgelegt. Den Gischlich", so rufen die kommunistischen Eisenbahner in Berlin, "ift es uns geglück, die verhahre Imsterdamer Orisverwaltung zu beseitigen. Der Sieg selbst ist aber recht gesährlich für die nicht die nicht ein. Sie erklären heute, daß, weil der Schiedsipruch nicht schriftlich vorgelegen habe, sie denselben Laten müßte sein, sofortige Anpassung der neugewählten Ortsverwaltung vorausgeleht. Taten folgen müssen mit sein der Lohne orteilen Laten müßte sein, sofortige Anpassung der Lohne und Geschiedsipruch nicht schriftlich vorgelegen habe, sie denselben Laten müßte sein, sofortige Anpassung der Anhance Eisenbahner:

Semerkschaftsbewegung
auch nicht angenommen bes Schiedssprucks enticheiden mütten, beshalb sie unnmehr erst über die ung der Dienstellander. Die zweite Beschieden mütten, beitigung der Dienstdauervorschrieben und des Echiedesprucks enticheiden mütten. Demgegenüber sieht sest ses im legten halben Jahre seder Schiedesprucks enticheiden mütten. Demgegenüber sieht sest ses im legten halben Jahre seder Schiedesprucks enticheden mütten. Deinstellander der die den keiner Late Austrit aus der Arschieden und die den keiner beitsgemeister werden den Ausgestellanden hertigten den Ausgestellanden hertigten den Konnensiellen den Kennen sie wie des Kuh im Borzellanden hertigten der Kronnen sie wie den Konnensiellen der Konnensiellen den Konnensiellen der Konnensiellen den Konnensiellen der Konnensiellen der Konnensiellen der Konnensiellen den Konnensiellen der Konnensiellen den in der Praxis kennengelernt hat, weiß, daß sie fromm wie die Lämmer sind. Un den Austritt aus der Arbeitsgemeinschaft glaude niemand weniger wie die KBD. Die politischen Barteien in Kreuznach haben nämlich ihre Beitgenoffenschaft mit der kommunistischen Jungfrau neu belebt. In dieser Erklärung (DRB.) heißt es u. a.:

migt es it. a.:
"Wir befunden, daß wir in unerschütterlicher Treue an unserem deutschen Baterland festhalten, gez. Deutsche Demotratische Partei. Deutschnationale Bolfspartei. Deutsche Bolfspartei. Zentrumspartei. Kommunistische Partei Deutschlands.

Was tagt die Richtung Schmidtte ber neugewählten Orts-verwaltung zu diesen internationalen Klassenkämpfern? Glaubt sie mit den Schwarz-Gelben die Diensidauervorschriften, die Bessermit den Schwarzschlen tie Dienivauervorzaften, die Schaftellung von Arbeiterlöhnen und Beamtengehältern ändern zu wollen? Doch auch hier werden die "Moskauer" um eine Ausrede nicht verlegen sein. Bemerkenswert ist, daß man an dem Gesich frisbericht keine Aritik übte. Warum dann die totolsalen Anstrengungen gegen die alte Ortsverwaltung. Will Geschiebe and einschlen able Arbeit der Genossen Beeser, Winkley und einschlen Bintler ufm. geicheben.

Run ein paar Borte gum Bablerfolg. Zweifelsohne hatte bie BSBD. Lifte gefiegt, wenn nicht ber Fall Rient orf in geschickter Urt und Weife von ber "Mostauer" Richtung ausgeschlachtet werben mare. Immjemeit biefer Bug von ben Eingeweihten richtig beurteilt morben ift. foll hier nicht erörtert werben. hinzu fam die Ungelegenheit Bernhard. In diefer heute icon ein Urteil gu fallen nach bem Rufter bes tommunifti den Untrages in ber Generalverfamm. lung, ift verfrüht. Fest aber steht, wurden einmal tie sommuni-ftischen Rebatteure oder sonstige Rogisseure ihre Preforgane in den Brooinzen studieren, sofort wurde der erdrüdende Rachmeis für die Provinzen studieren, sofort würde der erdrudende Nachweis für die Aufnahme von ungähigen Schiedsgerichtsverfahren gegen die "proletarischen" Klassengrößen erdracht sein. Troy alledem, Woskau rämpit gegen den Kapitalismus, gegen die Geheimratsdureaufratie, für die Todessfrate gegen die Bucherer und Schieder und schließt dazu den Bund mit den Schwarz-Blau-Gelden. Das nennt man dann "Weltrovolution". Hoffen wir, daß die Wossauer im Entscheidungskampfe nicht auf Rimmerwiederschen verschwunden sind.

Tarifabichluß fur Jebruar im Berliner Gingelhandel. Die Berbandlungen mit ben Arbeitgebern des Berliner Gingelbanbele baben eine Bulage von 100 Brog, auf die Januargehalter ergeben. Die gebrudten Zarife find im Bniegu bes Bentralberbandes ber Angesitellten, Belle-Alliance-Str. 7/10, erhaltlich.

Berband ber Buddinber und Popierverarbeiter. Fraktien BSPD. Arelieg nachmittag 4½ Uhr Sindlichteiberfit. dis. 1. Eingang Konfetengammer. Sigung bes Afrionaunschuffes und der Generalversammingsbefegierten. Egunverhifterende fonnen eingelührt werden. Dünfrliches und voduchliges Eriseinen erwartet der Fraktionauorfand.
2000.-holgendeiter! Donnerstag 4½ Uhr, gleich nach Felerabend, Sigung des erweiterten Werdeusschuffes.

Affe. Funttionare ber Metalinbuftie, Morgen, Donnerstag, 74 Uhr, Ber-minng im "Deutschen hof", Ludauer Strafe. Bericht aber bie gegenwät-Lege. Stellungnahme jum 2. Schiebospruch. Funktionarausmeis und aliebobuch legitimieren.

Min-Mitgliederder ber Belginduftrie. Deute pfinftl. Die Uhr Ainbhaus. Ohn-ftraße I. wichtige Versammiung. Erscheinen beingend nowendig, Affi-Mit-

Dentifier Mertmeisterverband. Begirfsverein 24. Am Mittwoch, nachmit-5 1/6 Uhr, findet im Bereinslofal Berliner Rlubbaus, Damitr. 2. eine Ark-fennuhrng der Hollinduftrie fratt.
Der Borftand. finder im Bereinslofal Berliner Rlubbaus, Dhuftr, 2, eine Ufdber Solsinduftrie fratt. Der Borftand. Borgen, Donneratog, 5% Ube, im "Deutschen Bof", Ludauer

Stroke, michtige Susammenfunft. Bennerstag 6 Uhr bei Boeter, Beber. Bentraluerband ber Schreinenber. Donnerstag 6 Uhr bei Boeter, Beber. frage 17, Fortsehung ber Ichregenetalversammlung. Ohne Mitgliebsbuch

Berantwortlich für ben rebalt. Teil: Bieter Collft, Berlin; für Angeigene Ib. Glade, Berlin, Berlog Bormatte-Berlin B. m. b. S., Berlin, Drud': Bormatte-Buchbruderei n. Berlagsanftolt Erni Ginger u. Co., Berlin, Linbenfte. 3 Giern 1 Berlage.

Hautausichlaa, offene Züke (Arampiaderi

and beraltete Bimben, beilt bie milbe und mobituende Sanitätsrat Dr. Strahls Haussalbe Elefanten-Apothele, Berlin &B., Leipziger Str. 74 (Donboffplat.

Linon 130 cm breit Meter Kissen darn passend, Grösse 80×80 cm......Stück Deckbettbezüge Linon, kräftiges Ge-webe...... Stück Bettlaken Doulas, Grösse 150×225 cm Stück

Oberhemd farbig Perkal, Umlegemanschetten und

3200.-5900.-

4500.-

17500.-

14000.-

15500.-

Damen-Taschentücher mit Hohl- 175.-Herren-Taschentücher mit. Sick 350.-Weisse Vollvoile-Kleider 29500.-Weisse Blusen aus Waschestoff, Zephir 8500.-

Kinderschürzen Graden 1750: 2400.-

Damen-

halafrei, mit Stickerei und 7500.



Hemd und Beinkleid passend, mit Stickerei und Hohlsaumverzierung

Prozeß "Morvilius"!?... oder Röber.

Verfon des Direturs der Archiverenhandgeselichet Armilius auf ist gesenkt, der verdöchtig schien, vom gemeingeschrieben Treiden seiner einze einzehenalten Berwandten gewuhl und sie gedaldet zu hoden. Det dem Tieffand der Andfriegemoral konnte man glauben, es dendie sich dies werder um tiefere Eindlick in das Treiden gewisser Areise, die um das Auffürstendammvieriel herum ihr parafitüres Dasein stühren. Odgleich man ild bereits test schon nach dem erien Berthandlungstage sogen much daß der Arminiachal der Fomilie Adden nicht das Interest Erikandlungstage sogen much daß der Arminiachal der Fomilie Adden nicht das Interest für fich dätte besuspruchen dürfen, das ihm geschen worden ist, diese er trockem in kriminachung segelbeinden gegeicher Hindelt so dies Wertvolles, daß er eine der sandere Wildeligung verdient. Bit geden beshalb in vachfolgendem die Eindrucke umsere K-Mithutbeibera wieder.

D. Red

Bebenserfahrene behaupten: man beirate oft nicht fo fehr bie Berlobte als beren Familie. Der Direttor der Reichstreuhandgesellschaft wirt für seine Unvorsichtigtelt wohl schwer zu bufen haben. Der Fall ber Familie Rober burfte ungerechtfertigterweise in ber Sammlung berühmter Rriminalfälle unter bem Ramen "Morvillus" veremigt werben. Bas Bunber, wenn ber herr Direttor mit verichrantten Urmen und verbindlich-motantem Lacheln nicht fo fehr für ben hoben Gerichtshof als für die Deffentlichkeit fpricht. Dasfelbe tut ber zweite Schwiegerfohn ber Frau Röber, beicheibener und aufrichtiger, ber fleine Raufmann Edert. Riemand wird ihnen boch jumuten tonnen, fie batten ihre Frauen ober bie Schwiegermutter bet der Polizei anzeigen follen — mehr als den Umgang mit der Mutter verbieten konnten sie doch wirsch nicht. Einen guten Bunich wird man aber aus purer Menschlichkeit und aus sozialen Grunden ben jungen Cheleuten und Insbefonbere bem fich fo gartlich auf der Unflagebant fuffenden Boare Morvilius mit auf ben Weg geben muffen: Behute fie ber Jufall por einer Rachtommenichaft,

Wie sie anfingen.

Ia, Rachkommenichaft! Der Eugeniker und Kriminalanthropo-loge merke auf: Die Großmama ber Frau Morvillus soll neben einer gewissen geistigen Defettheit, als Kammergose ber Königin-Mutter von Holland, die kleine Eigenklimklichkeit besessen haben, verschiedene Gegenstände aus ihrem Dienste mit nach Kause Königin-Mutter von Holland, die kleine Eigentümlichteit besessen, verschiedene Gegenstände aus ihrem Dienste mit nach Hause zu deringen. Diesen verhängnisvollen Drang dat sie nun — od durch ihr eigenes und ihres Mannes Blut, der Lrinker war, oder durch die Erziedung bleibe dahingestellt — ihren Töchtern, Krau Röber und Frau Körster, mit auf die abschüßige Bahn des Lebens gegeben. Frau Köber hat nun für den weiteren Ausdau dieser softbaren Haussen dieser hat nun für den weiteren Ausdau dieser softbaren Haussen; indem sie ihre Kind der von zarter Jugend an zur Bestiedigung ihrer Gelüste an kennen Eütern misbrauchte, Ein Eink, das ihr derzehnsähriger Sohu Erwin idiatsich ist sonst fäße er am Ende noch neben der Ichwachstungen und juggestiden Frau Morvollus auf der Anklagedant. Rum wird wan im Gerichtslaal des langen und breiten darüber streiten, od der zweiselsohne franklaten, willensläwachen, hemmungslöden, der zweiselsohne franklaten Frau Röber verminderte Jurechnungssähigkeit zugesprochen werden sost oder od sie laut § 51 des Strafgeschuches unzurechnungsfähig ei und zwangsmäßig als Geisteskranke ihrem Geliskried unterlag. Od die Gochverständigen Dr. Strafmann und Dr. Strankland nach beendigter Beweisausnahme zu einem anderen Eukachten gelangen werden als der genügseme Gesänznisarzt Dr. Bürger, wird sich noch zeigen. Leicht hat man den Merzten ihre Arbeit nicht gewacht. Die Angeslagte Frau Köber ist in der Boruniersuchung irch Ankrags der Berteidigung aus ihren Geistesunskand nicht geprässt worden. Für die kannen bed nicht weiter eine Beute der Frau Köber und ihres Anhanges sein, die Hauseklande nicht geprässen deichseillige Sache. Wie des Eutachten auch ausfallen mag: Die Barrendüste Einstank die Frau Köber und ihres Anhanges sein, die Hauseklande. Sie hält sich ja übrigens auch seldzig für die Irrenanstalt reif.

Zwölf Angeklagte.

Nach Abzug der achtfävsigen Familie der Frau Köber bleibt die ratbädige und robuste Frau Hils, der die Frau Röber wegen ihrer Aussage am sehsten in die Haare sabren würde und beren Rolle nur für sie allein ein Kätsel ist, doch jedem unbesangenen Juhörer durchsichtig genug erscheint; der ehrenamtliche

Bucher zinsen Geld leiht, damit sie in der Spielhölle der Frau Mama immer wieder ihr Glück verluchen tann; der vom eigenen Sohne verrotene Herr Junder, der mit einer Hand die Kaution für Frau Förster stellt und ihre Badekostümphotographie ans Herz drückt und mit der anderen Denunziationen an die Polizei schriedt, und endlich der unbedeutende und allein geständige herr Schmidt. Zwölf Angeklagte, vierzehn Berteidiger. Jedes Familien-alled verschart mit einem einenen. Treibig Reugen, und die Ladung gliet paradiert mit einem eigenen. Dreißig Zeugen, und die Ladung noch so vieler beantragt in allem Ernst der so oft und so freundlich lächelnde Staatsanwalt, und da will der Borstigende in einem Lage fertig werden. Wan sühlt ihm nach, schode ums viele Geld, das der Prozes dem Staat lostet, und um die Zeit. Es ist ja alles so star. Und hatte noch flarer fein fonnen.

Diebeslager — hochherrschaftlich.

Diebeslager — hochherrschasslich.

Bie fließend sind doch die Uebergänge von der honetten Gesellschaft zur Berdrechersloafe. Der Kurfürstendamm und das Schlestische Bahnhof. Biertel haben einander nichts mehr vorzuwersen. Der richtige Director Morvilius ist umringt von Gegenständen, die seine Frau und Schwiegermutter zusammengestohlen haben. Der follsche "Director" Bernotat psiegte in seiner fürstlich eingerichteten Wohnung den seinsten Berkehr. Frau Röder ist von Zwang so ortsellung en der in Warenhäusern angehäusen Werte geplogt und speichert in ihrer Wohnung, die ihr als Spielhölle mehr als genug adwirst, sinnlos Schähe auf Schähe, veräußert und verschenkt davon nur das allerwenigste. Ganz wie Bernotat. Bleich ihm wird sie nur durch einen Zusalentlarot, als eine Haussuchung dem erstaunten Auge des Kriminaldeantlarot, als eine Haussuchung dem erstaunten Auge des Kriminaldeantlarot, als eine Haussuchung dem erstaunten Auge des Kriminaldeanten die Kostvareiten ossenden. Wie Bernotat verstand es Brau Röber, mehr als einnal gesaht, sich loszusprechen. Darin liegt die Gesahr. Gingen die Warenhäuser jedem einzelnen Falle der Spuren nach, was käme da nicht alles ans Togeslicht?

Für ben Kriminal und Sozialpsichologen wird bie Bemeis-aufnahme wenig Reues bringen. Der Zuschauerraum wird sedoch nach wie vor von Kriminaisiudentinnen brechend voll fein. Bedauernsmerten werden aber nur zum Teil auf ihre Roften tommen. Luftig geht's allerbings her. Balb wird die Arena ber Antlogebant dramatifch erregt, — es gibt hpfte:ifche Mufschreie eindringsiche Gestikulationen, — dann hat wieder der humorvolle Borsiyende die Lacher auf seiner Seite. Die wahre Sensation fehlt sedoch: Frau Rober, die fo opferwillig im Gesängnis gange Borträge über die Kunst des Babenbiebftahls gehalten haben foll, halt hier mohlmeislich mit ber Sprache gurud. Alles in allem: Ein nicht außergemobnlicher Aximinalfall. Warenhausdiebinnen, auch pathologische, und sogar aus "bester" Gesellschaft, gibt es, seisbem Warenhäuser eristieren. Hier eine Warenhausdiebin mit ihren Helsern und Selfershelfern, die fich höchstens durch das Ausmaß ihrer Besthgier auszeichnet. Hunderie laufen in der Stadt frei herum. Wieviel von ihnen mogen wohl im Buhörerraum fiben? Gie ergoben fich on fremdem Unglild und bauen zuverfichtlich auf ihre eigene Gludsgottin. Wenn die ihnen aber eines Tages den Daumen nicht balt? Dann werben auch fie gu "Diebinnen".

Eine wohltätige Lesehalle.

Die Gemeinde Bilmersborf hat in ihrem neuen Stadthaus, das in dem ehemaligen Joachimstholichen Symnafium in der Kalferallee untergebracht ift, eine gerabezu ibeal eingerichtete und ausgestattete Lesehalle inftalliert, mofür fie Dank perdient. Da das Befteben ber Lefehalle gerabe ben Bedürftigen, die fich geiftige Rabrung aus eigenen Rraften nicht verschaffen tonnen, gum großen Teil unbefannt ift, fei bier mit ein poar Worten auf diese Einrichtung, bie eine Bobltat filr viele ift, hingewiesen. Deffentliche Lefehallen, beren Berutzung toftenlos ift, gibt es befanntlich mehrere in Berlin. Indeffen, um fie gu erreichen, muß man Stadtbahn ober Strafen-

bahn benuhen, und das hohe Fahrgeld fann lange schon nicht seder tragen. So geht es besonders den vielen Taufenden von, nun fagen wir ichon Stehtragenproletariern, und auch ben vielen Arbeitern diefer Gegend, die fich weiterbilden wollen. Um in bas Innere ber Stadt zu einer ber Lefehallen zu fahren, bagu reicht bas Gelb und die Zeit nicht aus. Das gange große Gebiet des Weftens aber befaß lange teine Lefehalle. In Schmargendorf, Grunewald und ben Radybargemeinden gibt es mohl Bolfsbibliotheten, aber fie erfüllen ja nicht bie Forderungen, bie man an öffentliche Lefehallen ftellen

Die Bilmersdorfer Lefehalle ift in geeigneten Raumen untergebracht, die genügend beseuchtet und beheizt sind und beren Arbeits-stätten und Tische freundlich genug durch Blumenschmud annuten. Die Lesehalle in der Kaiserallee bietet aber auch mehr als andere Befehallen. Gie enthält nicht nur gur unentgelifichen Benugung famtliche Berliner Togeszeitungen und Zeitschriften, sondern fie meift auch viele gute Bücher, Lexifa, Rachschlagewerke und wissenschaft-liche Werke aus allen Wissensgebieten auf. Hier kann man also feinen Studien obliegen und braucht nicht erft lange und zeitraubenbe Formalitäten erfüllen, wie Ausfüllen ber Leihzettel, Stellung von Burgen; und man fpart, wie bereits betont, bas Fahrgelb. Daburch, daß die Wilmersdorfer Lesehalle bis zum Abend geöffnet ist, tommt fie auch ben bilbungsbedürftigen Arbeitern entgegen, Die erft nach der Fron des Tages an ihre geistigen Bebürfniffe benten burfen, dann aber, was man ihnen gewiß nicht verdenten fann, nicht Luft haben, noch einmal nach ber Stadt zu fahren.

Rur auf einen Uebelftand sei hingewiesen, ben ber Magistrat gewiß noch abstellen wird. Die Lescholle wird erft um vier Uhr nachmittags geöffnet. Gie mare eine noch größere Bohltat, menn fie ihre Turen bereits am Bormittag öffnen wollte.

Ein neuer Giftmord. Zwanzigfaufend Mart Belohnung.

Bu dem Leichenfund an der Danflendammichleuse wird mitgefeilt, daß der Rumpf im Schauhause von dem Gerichtsarzt Brofeffor Dr. Strauch im Beifein bes Rriminaftommiffars Trettin und feiner Beamten vorläufig besichtigt wurde. Es ergab sich, daß ohne 3 weifel ein Berbrechen vorllegt.

Die Unterluchung des Darmes und des Mogens zeigte, daß die Person eine ätzen des Flüssschaft ein, wahrscheinlich Karbol-fäure, zu sich genommen hat, oder daß sie ihr eingestöht worden ist. Das Alter lößt sich noch nicht bestimmen, edenso wenig das Geschlecht, weil das ganze Beden sehlt. Der Kops ist mit dem Hale am Rüdenwirbel abgetrennt worden. Berschlechene Schlagschnitte lassen dern gest debend worden ist. Die Hand der eine braunliche sin Beil benugt worden ist. Die Hand dat eine braunliche Färbung. Sie rührt wahrscheinlich von der roten starbe eine Schalseiner alten verrissenen Vortere der, in die der Rupps zunächt eine speinlich ein Seil benuft worden ist. Die Jami hat eine brantliche Färbung. Sie rührt wahrscheinlich von der roten Farbe eine Schals einer alten zerrissenen Vortiere her. In die der Rumpf zunächst eingewickelt wor. Die zweite Hille ist eine Rachahnung einer Berserdece, einer 1,20×1,75 Meter großen Chaiselongues oder Tischdecke. Dazu kommt dann noch ein Stück blaues Tuch, anscheinend Mödelsstoff. Alle diese Sachen sehen so aus, als od sie in ein er är mit da us gestatteten Wohn ung in Gebrauch gewesen sint. Das an den Ecken mit Sicherheitsnadeln zusammengestette Vaket war mit einem dünnen Bintsoden so start verschnützt, daß sich die Eindrücke des Bindsadens noch an dem Runusse zeigen. Rach den diederigen Feststellungen ist anzunehmen, dah tie Verson vergistet und daß die Leiche dann zum Wegschaffen zerstückelt worden ist. Aops, Urme und Beine sehlen noch. Hür Mittellungen zur Tustsärung ist eine Besohn ung von 20000 Mart aussichteiltigt für das Auslitum ausgeseht worden. Daran nimmt auch teil, wer einen der noch sehlenden Körperkeile sindet. Aus Wittellungen sind an Kriminassonnissen Ferteile sindet. Ause Wittellungen sind an Kriminassonnissen Ferteile sindet. Ause Wittellungen sind an Kriminassonnissen Ferteile sindet. Die Borden werden dem Zimmer sint auch der Boriterenischal, die Decke, das Stück Tuch und der Bindsfaden vorläusig ausgestellt. Die Sochen werden denmächst an einer anderen Stelle öffentlich ausgestellt werden. Stelle öffentlich ausgestellt werben.

Morbverfuch aus Giferfucht.

Wegen versuchten Mordes wurde der 39 Jahre alte Maurer Josef Kuffel aus der Kaiserin-Angusta-Allee 41 von der Kriminal-polizei festgenammen. Kussei unterhielt mit seiner Schwägerin, einer Bitme Bucie Ruffel, ein Berhaltnis und gab fie fur feine Frau aus.

(Rachbrud verbaten. Der Ralif-Berlog, Berlin.)

Drei Soldaten.

Bon John dos Baffos.

Ans bem ameritanifden Manuffript überfest von Julian Gumperg.

Schnell," flüfterte ber Major. Er bemuhte fich, Die Tur Diffnen. Der Leutnant öffnete sie für ihn. Als er die Tür geöffnet hatte, konnten die Junächststehenden einen kurzen Blid in das Innere des Wagens warfen. In der einen Ede war ein größer, in Decken gehüllter Gegenstand zu sehen, der auf dem Sit sesigeschnallt war. Durch die Decken quolf Blut.

einstieg, beugte fich ber Major beraus und zog ein wollenes Tuch beraus, das er mit feinem gefunden Urm von fich forihielt. Der Wogen bewegte fich langfam weiter, und bie gange Dorfftrage hinunter ftarrten die Goldaten, bie in Erwartung der Befehle ba ftanden, auf Die brei gadigen

Der Leutnant sah auf das Tuch, das in der Mitte der Straße lag. Er berührte es mit seinem Fuße. Es war voller Blut, das stellenweise in Klumpen getrodnet war.

Der Leutnant und die Leute seiner Kompagnie faben bas Tuch an, schweigend. Die Sonne war aufgegangen und schien auf die Dacher ber fleinen Saufer hinter ihnen. Weit unten an ber Strafe hatte fich ein Regiment in Marich gefest.

Mis fie bas nachstemal Salt machten, fand Chrisfield neben einer Batterie frangofifcher 7,5er. Er fah neugierig bie Frangofen an, Die auf Holgtiohen in ihren hellblauen Hembsarmeln berumfagen, Karien fpielten und rauchten. 3hre Geften irritierien ibn.

"Sag' ihnen boch, bag wir avancieren," fagte er gu

Mindrems.

"Go?" fragte ber. "Gut. Sagene Sie mal: Die Boches laufen wie bie Safen, nicht mahr?" rief er. Einer ber Manner manbte ben Ropf und lachte.

"Er sagt, sie laufen schon vier Jahre lang benselben Weg," übersehte Andrews. Er ließ sein Gepäck von den Schultern herabgleiten, setzte sich darauf und fischte sich eine Zigarette beraus. Chrissield nahm den Helm ab und strich sich mit seiner schammbebeckten Hand durch das Haar. Er nahm ein Stud Rautabat und feste fich, indem er die Sande fiber die Rnie legte.

Bie lange zum Teusel werden wir diesmal hier warten

muffen?" murmelte er.

Die Schatten gespaltener Baume trochen langfam über Die Straffe. Die frangofifchen Artilleriften agen ihr Abendbrot. Ein langer Jug Laftautos holperte vorbei und bespritte die auf beiden Seiten der Strafe zusammengedrängten Leute mit Dred. Die Sonne ging unter, und eine Menge Batte-rien unten im Sal fingen an gu feuern und machten ein Bespräch unmöglich. Die Luft war voll von dem Getreisch der Granaten. Die Franzosen behnten sich und gähnten und trochen in ihre Gräben. Chrissield beobachtete sie neidisch. Die Sterne begannen im grünen himmel hinter den hohen, zerrissenen Bäumen herauszusommen. Chrissields Beine schmerzten vor Kälte. Er begann plötzlich, mahnsinnig gegeno etwas, was gelwenen aber die Kolonne wartete regungslos in der wachsenden

Dunkelheit. Chrissield kause beständig und versuchte an nichts als an den Geschmack des Tabaks im Munde zu benken. Die Kolonne setzte sich wieder in Bewegung. Als sie die Höhe eines anderen Hügels erreichte, fühlte Chrissield einen seltsamen, süßlichen Geruch, der ihm in der Rase Schmerz ver-ursachte. "Gas," dachte er und legte seine Hand an die Gas-maske, die ihm um den Hals hing. Aber er wollte nicht ber Erfte fein, der fle umlegte. Er marschierte weiter, fluchte auf ben Sergeanten und auf ben Leutnant. Aber vielleicht maren die schon davon getotet. Er fab ploglich, wie bas gange Regiment langfam, vom Bas übermaltigt, auf ber Strafe aufammenfant.

"Riechit bu was, Andy?" flüsterte er.

3d riede mas von toten Bferben und Bananenol und Speiseis, und von toten Ratten. Aber was geht uns das jest alles an," erwiderte Andrews lachend. "Das ist das bredigste Geschäft überhaupt. ." "Er ist verrüdt" murmele Chrissield zu sich selbst. Er

sach in die Sterne hinauf, in den schwarzen Himmel, der sich mit der marschierenden Kolonne vorwärts zu bewegen schien. Oder standen sie und die Sterne still, mahrend die Baume sich von ihnen foribewegten und mit ihren langen, bunnen Urmen wintten? Er fonnte faft bas Getrampel ber Schritte auf ber Strafe nicht boren, fo laut mar ber garm ber Ranonen por und hinter ihm. Bon Zeit zu Zeit platte eine Ratete por ihm, und ihr rotes und grunes Licht vermengte fich für einen Augenblid mit ben Sternen. Doch nur birett über fich tonnte er die Sterne seben. Ueberall sonft waren weiße und rote ber Straffe. Irgendwo ratterte ein Maschinengewehr. Aber Beuchtfugeln, die aufstiegen und fielen, als ob der Horizont die Kolonne marfchierie vormarts, ermudet von dem Gepack in Teuer ftanbe.

Bie fie die Bofchung himmter zu marichieren begannen, hörten die Baume ploglich auf, und fie fahen das Tal por fich, voll von dem Schein der Kanonen und dem weißen Licht plaziender Geschosse. Es war, als ob man in einen Osen poll glübender Asche hinelnschaue. Der Hügelabhang war voll trachender Detonation und gesber, züngelnder Flammen. In einer Batterie in der Rähe der Straße konnten sie die dunklen Geftalten ber Artifleriften, Die in phantaftifchen Gilhouetten gegen das Rot des Himmels abstachen, sehen. Betäubt und geblendet setzen sie ihren Marich auf der Straße fort. Chrisfield schien es, als ob sie jeden Augenbild in die flammende Mündung einer Kanone hineinmarschieren würden. Um Fuße des Sugels neben einem fleinen Sain unversehrter Baume hieften fle wieber an. Ein neuer Jug von Motorlaftwagen troch an ihnen vorbei, ungeheure Fleden in der Duntelheit. Da in ber Rabe teine Batterien waren, tonnten fie bas Rollen ber Wagen über bie unebene Strafe von einem Granatloch in das andere hören.

Chrisfield legte fich in einen trodenen Graben und dofte, mit bem Ropf auf feinem Gepad. Rings um ihn herum lagerten sich andere Männer. Irgendeiner hatte seinen Kopf auf Chrissields Bein gelegt. Der Lärm hatte ein wenig nach-gelassen. Durch seinen Halbschlaf hindurch konnte er die Männer sprechen hören, seise, als ob sie Furcht hätten, saut au reben; auf ber Strafe riefen die Guhrer ber Motormagen sich schrill an. Die Wagen hörten auf zu sahren; es wurde so still, daß Chrissield in Schlaf fiel. Irgend etwas wedte ihn; steif vor Kälte und Schreden. Einen Augenblic dachte er, man habe ihn allein gelassen, die Kompagnie sei schon weltermarichiert. Ueber ihm mar ein Gurren, wie von gigantifchen Mostitos, bas immer ftarter anichwoll. Er horte bie Stimme bes Leutnants fchreien. "Gergeant Siggins! Gergeant Higgins!" Der Leutnont ftand plöglich schwarz ab vor einem Flammentuch Chrisfield tonnte seine Müge seben und schem glammentug Egessein ibilite seine Beige keer und seinen stelf abstebenden Roc. Er wurde von der Explosion geschüttest. Dann war alles wieder schwarz. Ehrissield stand auf; seine Ohren dröhnten. Die Kolonne marschierte wieder pormarts, und er horte Stohnen in der Duntelheit. Das Betrampel ber Fuge und bas Geraufch ber Musruftungegegenftanbe ließ teinen anberen Cout auftommen. Er fühlte, mie eine Schultern mund murben unter bem Bug bes Bepads. Dann und wann zeigte ihm ber Schein ber hinter ihm plabenben Meroplanbomben zerftorte Lafttroftmagen auf der Gene und bon ber totenben Spannung. (Fortf. folgt.)

Die Beziehungen wurden aber durch seine Eisersucht sehr getrübt. Mark, 1/1, 5800 Mt. Spielen auf rotem Gewahrsamschein unterliegen Ger glaubte, daß seine Schwägerin und Geliebte es hinter seinem bei Berlust ihres Anrechtes auf das Weiterspiel der Nachzahlung ab Russen mit einem anderen halte und machte ihr häufig lärm en de Auftritte. Borgestern bekam er wieder so einen Anfall, schlug in seiner Wohnung alles kurz und kein, griff zu guter Leht zum Revolver, gab zwei Schüsse ab und verlehte seine Geliebte tebensgefährlich, so daß sie nach dem Krankenhause West-end gedracht werden nußte. Gleich nach der Tat entsloh er. Die Charlottenburger Kriminalpolizei ermittelte ihn aber in einer Schantwirtschaft, wo er fich von ber Aufregung erholt batte, nahm ihn feft und führte ihn dem Unterfudjungsrichter por.

Um das "beste System".

Der Stenograph Scheithauer wegen Befeidigung verurfeilt.

Begen Beleidigung des Stantofefreiurs Genoffen Beinrich Souls vom Reichsminifterium bes Innern hatte fich vor ber britten Straffammer bes Landgerichts I ber Schrififteller Karl Scheithauer zu verantworten. Die Anflage ift ein Ausfluß bes erbitterten Rampfes, ber feit Jahren in ben ftenographischen Rreifen

um tas befte Snftem tobt.

um l'as deste System tobe.
Scheithauer ist der Erfinder eines eigenen Systems, des sogenamten Buchstadenspstems. In einer Einaabe an den Reichstag hatte er um eine Entschung über die Einsührung einer Ein-heitskurzsichrift gebeten, und der Reichstag hat in diesem Sinne auch das Reichsministerium beauftragt, die notwendigen Schrifte zu tun. Scheithauer war aber der Weinung, daß im Reichsministerium einseitig tie konkurierenden Systeme degünzigt munisterium einseitig die konkurrierenden Systeme begünstigt würden, indem eingeschworene Freunde von Gobelsberger und Stolze-Schrey mit der Erledigung der Frage betraut worden leien. In einem Brief, der die Grundlage der Anklage dildet, hatte er nun geschrieben: Es set ein ichlunpsliches Kapitel, wie das deutsche Bold mit Lug und Trug von Staatssekretär Schulz "um große wirtschaftliche Borteile" geprellt werde. In der Berhandlung erklärte der Angeslagte, daß er des Strasversahren selbst habe herbeisähren wollen, um die Misstände im Ministerlum zur Sprache zu bringen. Der Ausärud Lügner sei in der Sozialdemokratie, der er ebenso wie Heinrich Schulz angehöre, eang und göbe und nicht als Beseidigung aufzusassen. Der Borsihende, Landgerichtsdirektor Mars chner, erwiderte dem Angeklagden: "Wenn auch in einer Vartet ein Frischer Zon berrichen möge und man nicht jedes Wort auf die Goldwage legen bürfe, so sei doch nicht anzunehnen, daß in der Sozialdemotratischen Bartei so hanebüchene Beleidigungen wie Nigner ohne weiteres hingenommen würden. Jedenfalls habe Siaatssetresär Schulz es als Beleidigung ausgesaßt. Was Beleidigung seine Belei fondern nom Gefeg entichieden. Das Gericht fam gu dem Urteil, daß der Angeflagte teinen Bemeis bafür angetreten babe, daß Staatefefreider Schulg mider besieres Wissen gehandelt habe. Der Angeflagte habe fich einer ich weren Beleibigung gegenüber einem Beamten in verantwortungsvoller Stellung ichuldig gemacht. Rur mit Rudficht barauf, baf ber Angellocie ein fanatischer Stenagraph sei, der sich in teine Idee verrannt habe und schwer davon abzubringen sei, dabe das Gericht auf eine Geldstrase von 15000 Mark

Billiges Bauen.

Am dritten Tog der Reichssserung ledt muche eine bei der außerordentsichen Baufostenstegerung ledt michtige Frage, die wirsich aftliche Gestaltung der Wohnung, behandelt. In einem durch Lichtbilder unterführen Bortrog zeigt Archiekt Man-Bressou die Wirtschaftlichkeit verlchiedener Musterinpen fleinster Wohnungsformen, in denen die Räume auf das Alexandtwendigte eingelichkäntt lind. Sogenannte "Kerndauten" dieten die Wohlichteit, sie später durch Eiweiterungsbauten zu vernollständigen. Die Verwendung von Katurbaufte. In schindeldoch usw.) dringt wellere Ersparnisse.

Die neuesten Ersahrungen mit Spar- und Schnellbau- weisen Behandelte ein Reservande Sexegierungsbaurals Stege- mann. Dresden. Der Lehm dau sei durchaus brauchbar, wenn richtiges Wateriol ausgewählt wird. Aus den ansänglichen Wisserfolgen sind die nötigen Lehren gezogen worden, so das sein der keineren Fehler vermieden werden können. Holzbauten sind wegen der enormen Steigerung der Kolzpreise zurzeit unmöglich. Nedner

ber enormen Steigerung ber holapreife gurzeit unmöglich. Redner erörterte mehrere Zement. und Schladenbaumeifen und geigte beren Borteile. - Minifterlatrat Dr. Schmibt . Berlin fproch fiber Gelbftbilfe im Gleblungsmefen. Die Aussilbrung der Siedlungsbauten burch bie Siedier felber ift burch ben Flachbau der Stedingsbatten durch die Steder zeider ist durch den grachsda erleichtert und verspricht Erfolg bei genossen abstalt dem Zusam menschluß. Unter den Genossen müssen Versonen mit Fachbildung (Mourer, Zimmerer usw.) in der Webrheit sein, und nötig ist strenge Regelung durch Statiuten und Arbeitsvertrag. Die genossenschlussen der geschung durch Erwährung höherer Bautosten zuschlüßise und durch Bevorzugung bei

dur Befchlagnahme der Schlemmerftatten. Das Rolgejeh gibt Möglichkeiten.

3m "Bormarts" murde vor turgem Rritit an ber Taifache gelibt, Im "Bormärts" wurde vor kurzem Kritik an der Taisache gelibt, daß sogenannte Schlemmer- oder Nachtsolale nicht für Wohnzwelle beschiagnahmt werden können. Wie uns dazu vom zuständigen Ministerium mitgeteilt wird, gibt das vom Reichstag angenommene Rotgesetz bierfür neue Röglichteiten. Die Behörden können Näume, die zu gesehwidrigen Zwellen verwendet werden, vor allem also die verbotenen Nachtstale, sofort deschlagen ab men, zwangsweise räumen sassen, so hnung uch en de unterbringen. Eine Beschwerde gegen diese Mahnahmen ist nicht gegeben. In Zukunst werden also in rascher und wirksamer Weise derartige Räume für den Wohnungsmarkt verstügbar gemacht werden.

Rachdem der Allgemeinheit jahrelang soundsoviel nugbar zu machende Räumlichkeiten verlorengegangen sind, ist es also endlich jo weit. Hoffentlich werden die nun vorhandenen "neuen Möglichfeiten" mit aller Energie ohne bureaufratifche Demmungen aus-

genuht.

Menderungen bei ber Mlaffenlotterie.

Die nöffige Umgeftalbung ber mirtichaftlichen Berbalintffe bat Die völlige Umgestaltung der wirtschaftlichen Berhältntsse dat eine Nenderung des Gewinnplanes der laufenden 247 preußlichen Klassenlatterie von der 3. Klasse ab notwendig gemacht. Im Bestande sind die vlanmäßigen Gewinne sehr bedeutend erzäht worden, so daß im glisdlichen Falle allein auf ein Doppellos 200 Millionen Mart und auf 1/1. Vos 100 Millionen sallen sonnen. Mile übrigen Gewinne und Prämien wurden entsprechend erhäht. Im ganzen kommen allein zur Schlußtsasse Awilliarden 334 Millionen Mart zur Ausspielung Insosse der Erhähung sämtlicher Gewinne mußten auch die Lospreise von der 3. Klasse an erhöht werden. Die neuen Einsähe für Reusose betrogen sehr für die 3. Klasse sier 18 Los 800 Mt., sür 18 Los 1200, für 18 2400 Mt. und sür 1/1 4800 Mt. Bür die 4. Klasse (Hauptziehung) 18 725 Mt., 14 1450 Mt., 18 2900

Der neue Straffenbahntarif. Wochenfarten 2500 M. Monatsfarten 15 000 M.

Bie bereits mitgeteilt, erhoht bie Stragenbahn ihren Tarif,

Wie bereits mitgeteilt, erhoht die Etragendagn ihren Lart, gleich den anderen Berkehrsunternehmen, ab 1. März. Die Preise sir Einzels und Abennementstarten sind die folgenden:
Einzelsahrscheine für Eewachsen 200 M., im Bereich der Borortbahnen (vorm. Spandauer, Cöpenicker Strahendahnen, Teistower Kreisbahnen mit Grunewaldschn) 200 M., für Kinder von 6 die 14 Iahren, serner (auf Berechtigungsschein) für Lehrenitette l'in ge und Schüler von 14 dis 17 Jahren und für unbemittelte Studenten some (auf Ausweise des Bezirkssürsorges oder Wohlschrtsamtes) für Ariegsbeschädigte und im Gehen schwerzehinderte Personen allgemein 150 M. Die Einkommensgrenze sür den Bezug von Verechtigungsscheinen für Lehrlinge und Schüler ist auf 300 000 M. sährlich (einsch! Raturalbezüge) erhöht. Die Aussertigungsgebühr sur den Berechtigungsschein beträgt 50 M. Teilstreckensahrichein (versuchsweise) auf den Linien 9, 16 und 116 sür die durch den Aushang in den Wagen bekanntgegebenen Strecken 150 M. Fahrten darüber hinaus kosen 250 M. Umsleigesahrschein auch im Wechselwerkehr mit der Hochdahn 350 M., im Bereich der vorbenannten Bororibahnen 250 M. Wochenlasse siner Kalenderwochen Einzelsahrten auf beliediger Strecke innerhalbeiner Kalenderwoche auf den Stammbahren 2000 M., im Binnen verkelt der zu 1. genannten Bororibahnen 2000 M. im Binnen gellen die Karben nicht. Monatskarten vom Ronat Wärz ab, auf den Stammbahnen: eine Linie 15 000 M., drei Linien 20 000 M., fprechenbe Tariferhöhung ein.

Die Allgemeine Berliner Omnibusgesellschaft wird am 1. März die Tarife der Autobussinien auf 250 M. für die Teil-strede und 300 M. für die ganze Fahrt erhöhen.

Reine Erhöhung ber Ranalifationegebühren.

Im städlischen Ausschuß murde gestern die Magistratsvorlage liber die ungeheure Erhöhung der Kanalisationsgebihren sie den Wonat März, als den seizen Monat des Eintsjahres 1922, mit übermältigender Mehrheit abgelehnt. Der Magistrat hatte eine Erhöhung der Gebühren von rund 1700 Proz. auf über 5000 Proz. vorgesichlagen, um den nach seiner Berechnung bestehenden Aussall von rund 31% Missarden nach im seizen Monat zu desen. Der Ausschluß stellte sich auf den Standpunst, daß eine solch ungeheure Bestatung eines einzugen Monats ichen mit Rücklicht darauf nicht zu lating eines einzigen Wonats schon mit Rücksch darauf nicht zu ver antworten sei, daß gerade jeht die Wieten — den die Bedühren werden auf die Nieten aufgeschlagen — ganz sprunghast ausieben. Auch wurde die Richtigkeit der von der Verwaltung vorgesegten Jahlenangaben angezweiselt. Ein Kompromissorischag des Siadirats hahn, die Erhähung auf 3800 Broz. zu beschränken, verstel ebenfalls der Absehnung. Zweisellos wird die Angelegenheit der Kanalifationsgebühren die Stadiverordneienversamslung noch weberer Wose beschäftigen. mehrere Male beichäftigen.

Hundert Splessius im Wedding ausgehoben. Das Bolizeiam' Wedding hat innerhalb Jabi esfrift vor lurgem bas hundert fie Spielerlofal ausgehoben, wobei insgefant 600 Bant, halter und Spieler polizeilich fesigeftellt wurden. Der Umfang des Spielerunweiens im Bedding ergibt fich am besten baraus, daß auf einen Sauferblod von einem Quabratiliometer burchidnittlich neun ausgehobene Spielertotale entfallen, fo daß in ben Stabt-teilen und Giefundbrunnen etwa alle funf Minuten eine Spielbolle angutreffen ift.

Gin tüchtiger Nationalift.

Mus Munchen wird ums mitgeteilt, daß bie Berhaftung eines Ans Münden wird ums mitgeteist, daß die Verhaftung eines Millionen defraudanten, des disherigen Oberposinipskors Vaistinger, dem die Mündener Briespost unterkand, dort Gegenstand des Tagesgesprächs ist. Phisimper hat Millionen an Aussandswertsend ung en unterschlagen. Er war dei seinen Borgesetzen Had nim Korde, ja man trug sich oben schie seinen Gedanten, in einem Münchener Borort, wo er seine Villa besaß, eine Straße nach ihm zu benennen. Er war Vorstand vom Kirchenbauverein und ein tichtiger Rationalist. Seht sigt er hinder Schloß und Riegel. Bei der Hausguchung in Passingers Wahnung sand man aussändisches Geld im Werte von 200 Milliamen Mark.

Reffung aus Scenot. Der japanifche Dampfer Safagafi Maru rettete am 21. Kebruar den Kapitän, den lettenden Juge-nieur und 25 Mann der Besatzung des Homburger Dompfers Dito Hilder dei schwerstem Wetter. Mit den vom norwegischen Dampser Older geretteten 14 Mann ist nunmehr die gesamte Besakung geretiet. Dampser Hafozasi Maru verließ den Otto Filcher im sinkenden Zustande. Er sandete die Geretteten in

Dortrage, Bereine und Berfammlungen.

Bestince Arbeiter-Schachtind, Adt. Reichadruderei. Svieltag ieden Freitag : 4 bis & Uhr im "Alexandriner", Mexandrinenfir, In.
Arbeiter-Elternbund Weißenfen. Emil Anfennwa failele Romidie "Raber mpe" gelanet am Saunabend den A. M. L., abenda & Uhr, in der Gemeindendalle, Bildrinsfir, 22. durch die Thaterietetion Deiden Deinrich zur Aufertung. Einheitseintritispreis 280 ML. Der Ueberschuk wird dem Jugendalbelands überwiesen. Rarten find deim Genoffen Deinl, Güdbierfir. I. su

Wetter bis Connerstag mittag. Milb und geltwelle beiter, jedoch überwiegend bewöllt und besonders im Rordwesten ofter eiwas Regen bei mäßigen fablichen Binden.

Lebensmittelpreise des Tages.

Zafuhr: Fleisch ausreichend, Geschäft flau. Fische knapp, Geschäft rege. Obst und Gemüse reichlich, Geschäft flott.

Am Dienstag galten in der Zentralmarkthalle folgende Kleis-

Rindfleisch 3000-3500 M., ohno Knochen 3600-4700 M. Schweine-Rindfleisch 3000—3500 M., ohno Knochen 3600—4700 M. Schweine-fleisch 3750—4750 M. Kalbfleisch 2800—4100 M. Hammelfleisch 2800 bis 4600 M. Rickeefett 5400—5800 M. Rindertaig 4500 M. Scheiffisch 1400—1800 M. Rotzungen 1800—2500 M. Gersch 1000 M. In Eis: Schl eis 3000—3500 M. Hechte 2200—3000 M. Barsche 2600 M. Lebende Schleie 4000—4500 M. Hachte 2500—4000 M. Naturbutter 6100—6800 M. Margarine 2850—3800 M. Schweinsschmalz 4200—4700 M. Weißkeht 160—170 M. Wirzengtohl 200—220 M. Korrüben 75—50 M. Kartoffeln 600—950 M. zehn Pfund Zwiebeln 75 M. Kochligfel 280—320 M. Esbirnen 375 M. Weizengtoß 1300 M. Gerstengrütze 1000—1050 M. Haferflecken 1275 M. Reis 1000—1250 M.

Wirtschaft

Roggenyacht, aber feine Roggensteuer.

Ein Sprichwort befagt: "Ber andern eine Grube grabt, fällt felber hinein!" Diese Erfahrung muffen jest auch bie beutichen Grundbefiger machen, welche vor etwa Jahresfrift für ihre Pachter die Erfindung ber Roggenpacht gemacht haben. Dicht nur bag die Steuerbehörben jest auf bie hoben Reinertrage aufmertfam werben, welche nach Unficht ber Berpachter auch bente noch in ber Landwirtichaft zu ergiefen find, fonbern gum lieberfluß ift ber Dibenburgifche Minifterprafibent Zangen jest auf die Ibee ber Roggen. fteuer gefommen und bat biefe auf einer Zusammentunft ber bemotratifchen Minisier in Braunichweig zur Sprache gebracht.

Ich mill an biefer Stelle ben Borfchfag von Tangen weber ab-fehnen noch unterftupen, möchte jeboch feststellen, bag bie beutschen Brundbefigeer jest mit Befturgung einsehen, mas ihnen einmal bliben fann, wenn eine berartige Roggenfteuer gur Tatfache mirb.

Der Deutiche Bandwirticaftsrat ift befannilich Mitte Februar in Berfin zu einer Tagung zusammengekommen und hat sich bort nicht nur mit der Getreideumlage, sondern auch eingebend mit dem Plan der Roggensteuer befaßt. Einmülig wurde die Roggensteuer mit einer Begründung abgelehnt, in der es u. a.

"Der Deutsche Kandwirtschaftsrat weist den vom albenburgischen Ministerpräsidenten Tanzen sommenden Blan, die gesamten von der Kandwirtschaft zu tragenden Swenern durch eine einheitliche Roggens wertnaturalrente zu ersetzen, auf das schärflte zurück.

1. Die Roggensteuer nimmt keine Rüchscht auf die verschiedenen Arten des Betriebes und der Wirtschaft; sie würde eine unabsehdare, verbeerungsvolle Verschund der der gernechen sie stellt eine über-

Arten des Betriedes und der Wirtschaft; sie mürde eine unadsehdare, verheerungsvolle Verschund ung verursachen; sie stellt eine überaus schwere ungerechtsertigte Sonderbeichtung der Landwirtschaft dar, sie bedeutet die Berewigung der Ivangswirtschaftung (Umlage) und damit den llebergang zum Getreidegroßhandelsmonopol, sie muß eine verderbliche Wirtung auf alle Kalkulationen und Iahlungen ausüben, die die Landwirtschaft zu leisten dat.

2. Die Roggensteuer dedeutet die Vordereitung der Sozialisierung des Erundbestigenstellt zum sozialisiehen Staat; sie muß einen verderblichen Einflußauf die Grundbesinderteilung ausüben. Sie verhindert die Bereifie Be-

auf die Grundbesignerteilung ausüben. Sie versindert Einstellung auf die Grundbesignerteilung ausüben. Sie versindert die Bewegung des Bodens zum besten Wirt; sie verschäft die sprunghafte Preiseniwistung; sie stellt den Beginn der Rüstehr zur Natural-wirtschaft dur; sie wird unsere an sich schon est wertlose Bapiere währung noch mehr enimerten; sie ist möglicherweise ein Hemmis in der natürlichen Entwicklung ter Productionerichtung ber Land-

3. Die Rogoensteuer wird in ihrer Beransagung ungeheure

Roften verurfachen.

Bor Tische, als es sich nur um die Roggenpacht handelte, las man es anders. Insolge der sterig steigenden Preise für die land-wirtschaftlichen Produkte sollte der Pächter auch heute noch in der Lage fein, eine Goldpacht wie vor dem Kriege herauszuwirtschaften. Jest, mo man bie Gefahr ber Roggenftener fleht, beißt es, bag biefe jum ficheren Ruin ber Bandwirtschaft führt und eine perheerungsvolle Berfculbung verursachen wurde. Eins fieht hiernach fest: Entweber ligt der Deutsche Landwirtschaftsrat, wenn er fagt, baß er feine Roggenfteuer bezahlen fann ober bie Grundbefiger muten Baditern abfichtlich Beiftungen gu, melde fie felber nicht tragen tonnen. Mit anberen Borten: "Steuerbrudebergerei im großen ober absichtliche Ausbeutung ber Bachter.

Sier fieht man bas mahre Beficht bes beutschen Grundbefiges in feiner gangen Erbarmlichteit. Die Arbeiter, Beamten und Bachier haben burch die Gelbentwerfung ihre gesamten Erfparniffe und Rotgrofchen verloren. Landwirtichofiliche Rleinbetriebe find heute nicht einmol in ber Lage, ben Berluft einer Milchtub gu erfeben. Rur ber Grunbbefig fitt auf feinen Goldwerten und verlangt, bag bie Bachter ihm fein arbeitslofes Einfommen in Gold ober Roggen bezahlen. Es fragt fich nur, wielange eine Regierung, welche von ben breiten Boltsmaffen getragen wird, intenlos 28. helling, Osnabrud. biefem Treiben gufeben mirb.

Die Berichiebenheit der Mildpreise.

Bor menigen Tagen fant in Berlin eine Befprechung zwifden bem Mildmirischaftlichen Reichsverband, den Spigenorganisationen der Erzeuger und Moltereigenossenschaften, an deren Spihe Brafessor Fe br steht, zur Regelung der Frage eines einheitlichen Milchpreise in Deutschland statt. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, wohl aber preizes in Beiligians statt. Beschilfte wurden ficht getagt, wohl über eine Reise von Anregungen aggeben. Man will vor allem stärfer Einheislichkeit bei den verschiedenen Preiserelationen zwischen den ben ach dart en Erzeigergebieten. Die starke Berichtedenheit der Preise hat naturgemäß ein 21 bwandern der Milch in die Gegend der höheren Breise zur Folge. Hamburg hat z. B. eine andere Relation wie Berlin, und das ist mit eine Ursache der Berliner Milche

Rach ber Anficht unterrichteter Stellen bürfte wohl eine An-paffung ber Relation burch führbar fein, nicht bogegen bie Durchführung eines einheitlichen Schemas. Im Durchschnitt ftellt Durchschrung eines einheitlichen Schemas. Im Durchschnitt stellt sich der Milchpreis noch auf 500 Mart pro Liter. Die Städte müllen aber einen etwas höheren Preis zahlen als das Land, da fonst die Milch auf dem Lande bleidt. Der höhere Preis gewisser Milchproduttionsgediete (Allgau, Oldenburg, Schleswig-Holstein) ertfärt sich aus den starten Berwertungsmöglichkeiten und aus dem ilmstand, daß diese Gediete vom Handel überlaufen merden. Dort, wo die Biehhalter auf Frischmilchlieferung eingestellt sind, halten sich die Preise im ganzen niedriger.

Devifenturfe. Unferer geftrigen Rurstafel find noch folgenbe amiliche Rotierungen nochzutragen: 100 öfterreichische Kronen 31,77 Geld. 31,98 Brief: 1 tichedische Krone 668,32 Geld, 671,68 Brief: 1 bulgarische Lewa 129,67 Geld, 138,33 Brief; 1 jugoflamifder Dinar 216,45 Belb, 217,55 Brief; 1 polnifche Mart galt im freien Bertebr 49 Bi.

Bugeneberanftaltungen. Berein Cozialiftifche Arbeiterjugend Groff-Berlin.

Fallenbeig bei Grünau, Jugendheim Ermeinbeschule Rofestebe. Diskusion bend: "Abroris und Progle". — Friedricksselde. Jugendheim Berliner Str. ertrege: "Warrum din ich in der Arbeiterjugend?" — Friedrichbagen. Jugendles wegendles Leben und Witten. — Liebe ein Scharmeberfit. 105, Bortrog: "Legales Leben und Witten. — Liebe erg-Ritte. Jugendheim Dosielt. 22. Diskustonnabend: "Jugend und Sie



Wir bringen in dieser

guie Mabitole prime Gelbitverarbeitung jest 100 000 un

nur erftitgifige Gione prima Duntitat und Medelt fest 150 000 an fest 120 000 m.

Mantel mit Gurt, Dichgedten mufter, bad Webette teht 150 000 an

Cutaways, Cummimantel,

einen großen Posten

setbstge ertigle

Gin Doften Binter . Schlüpfer augerordentlich billig. - Reine Combardware. Die Preife find weit unter bem beutigen Gintauf. 200 Bitte genau auf Strasse und Hausnummer 5 zu achten trassen auf Strasse und Hausnummer 5 zu achten

Annahme des Reichswehrhaushalts.

wehrministeriums sotzgesesst.
Abg. Ledebour (II. Sog.): Zu welchen Zwecken unterhalt die Reichzwehr Berbindungen mit der Orgesch? Weinn man nicht an den Kamps mit einer aussändischen Macht denkt, wie der Minstererstäte hat, dann ziesen doch alle Machinationen darauf din, eine Kampstruppe gegen die Arbeiterschaft zu bilden. Kur das einige Profestartat wird einen neuen Kapp-Buisch verhindern und dem französsischen Imperialismus widerstehen können. Der Militärstet mich abartehnt merden. etat muß abgelehnt werben.

Abg. Klinffler (Sog.):

Mit der Rede des Reichswehrminifters vom letten Freitag find wir höchst un zufrieden. Auf die Fragen meines Bartei-freundes Schöpflin bot ber Minister eine jeben Zweisei aus-ichliefende Ausfunft bisher noch nicht erleilt. Ich wiederhole daher die Fragen und erwarte

eine flare und eindeutige Untwort.

cine klare und eindeutige Antwork.
Diese Antwort ist der Minister dem Reichstag und dem um seine Sicherheit und Zukunst bangenden deutschen Bolke schuldig. Herr Dr. Gester muß ums Ausschläsig geben, ob noch aus der Vergangenbeit gewisse Berbindungen einzelner Offiziere oder einzelner Truppenseile zu verbotenen Vereinigungen besiehen. Der Herr Arinister erklärte alle diesbezüglichen Gerückte für er funden. Ich sürchte aber, daß sich seine untergeord neten Organe den Leuses um die Erklärungen ihres ersten Borgesetzen kimmern. (Sehr richtig! bei den Soz.), daß sie vielmehr recht rege Verschind ung en ange knüpft haden und Beziehungen mit Offizieren aus der alten Armee unterhaiten, die in den verschedenen Offizierdinden mehr oder weniger offen eine se in den verschedenen Offizierdinden mehr oder weniger offen eine se in den gegen die Republit einnehmen. (Sehr richtigt dei den Soz.) Es ist daher an der Zeit, den nachgeordneten Stellen klarzunachen, daß es bei hoher Strase verboten ist, sich an solchen Besstredungen zu beteiligen.

Ein Beispiel für die Zustände in der Reichswehr: Am 10. Januar d. I sand in Freiberg i. Sa. eine Bersammlung der Rationalsozialistischen Arbeiterpartei statt. Die Bersamm. lung wurde ausgesöst und gleichzeitig konnte sestgeseltellt werden, daß ein Reichsmehrsotdat an ihr teilgenommen hat. Was sogt nun der Kommandeur Kummerow, der vor seinen Offisieren und Mannschaften eine Ansprache hieft? Es mache sich notwendig, den Offizieren und Mannschaften ins Gedächnis zu rusen, daß die Beteiligung an nationalistischen gegenrepublikanischen Beranstaltungen verboten sei. Die Beteiligung aber an solchen Beranstaltungen

anftaltungen fei

feine Schande, sondern eine Chre

(Hört, hört! bei den Sog.), der Geist von 1914 müsse wieder zum Bordisd werden. (Hört! hört! bei den Sog.) Es sei zwedmäßig, so sagte der Kommandeur weiter, der Unterhaltung mit "nationalen" Kreisen nicht aus dem Wege zu geden, sondern sie zu such en (Hört! hört! sinks), da der Berkehr mit diesen Kreisen nur die Bild ung des einzelnen fördern könne. (Erneutes stürmisches Hört! hört! sinks.) Zuwiderhandesnde müssen nicht nur des streit, sondern

merben. Das verlangt das deutsche Bolt und vor allen Dingen die deutsche Arbeiterschaft. Daß die verrücken Ideen der Hitler, Roßbach und sonftigen Bandensührer in der Reichswehr Beachtung sinden konnten, liegt daran, daß eine planmößige republitanische Erziedungsarbeit in der Reichswehr nicht geleistet wird und nicht geleistet werden kann, solange im republikanischen Reichswehr. Dflizierkorps Männer aus uralten Adelsgeschrichen Keichswehr lind. Eine im Dezember v. I. erschienene Meldung des "Saz. Parlamentsdienstes"über den Diebstahl von Reichswehrminsterien der respublikanischen Reichswehrminsterium als richtig bestätigen müssen das des Keichswehrminsterium als richtig bestätigen müssen, das möchte dem Herrn Reichswehrminster raten, nur aufzupassen, das möchte dem Herrn Reichswehrminster raten, nur aufzupassen, das mehr sichtlt. (Sehr gutt linfs.) Bon der Untersuchung, die domals auf Grund der erwöhnten Rotiz eingeleitet wurde, bat man bis beube nicht mehr gehört. Ich ben der lage ist, einen orden? Wenn la, dann ist damit der Beweis erbracht, das unsere Reichswehr heute and nicht ein wat in der Lage ist, einen orden? Wenn la, dann ist dein mat in der Lage ist, einen orden? Wenn la, dann ist den keingurichten. Die Wachs under Reichswehr samt ihrem Troß fürserglich zu bewochen und zu beschirmen. Wie ist es möglich, daß Migsieder der Kasian also zu ließe Reichswehr samt ihrem Troß fürserglich zu bewochen und zu beschirmen. Wie ist es möglich, daß Mitglieder der Kasian also zu ließe Reichswehr am ihrem Troß fürserglich zu bewochen und an die Reichswehrausweise von Truppenteilen Wassen der kant den Reichswehrausweise von Truppenteilen Wassen der Keichswehrausweise von Truppenteilen Wassen aus dem Geere ausgestohen Er ian gen und an die Rationaljozialisten weiteroerschleben konnien? Auf Grund einer Anweisung des Reichsmehrministeriums hat der Regierungspräsident in Oppeln den Bandensührer Hendebent wieder freigelassen. Die Kost, die heute den republikanischen Soldaten in den Soldaten zeitungen verabsolgt wird, ist absolutinicht geeignet, sie in republikanischem Geiste zu erziehen. Die Soldaten müssen es sich gesollen lassen, daß ihnen sede Woche

übeiffe monardiffilide Stimmungsmache vorgefeht wird. Man braucht fich angesichts ber Tatsache, bag so außerordent-lich wenig republikanische Auftsörungsarbeit geleistet wird, nicht darüber zu wundern, daß die

Reichemehr immer noch ben Ginflüfterungen monarchiffifcher und jonftiger Geheimorganifationen jugangilch

Der Reichstag lehnte am Dienstag die Reichsratsvorlage über | stoff zuzuführen, der den republikanischen Staatsgedanken socialiser Gelegen über Rotstandsmahmen zur Unterbeitung von Rentenempfängern ab und beschloß, daß 80 statt der vom Reichsrat gesorderten 90 Proz, der von den Gemeinden veraustlagten Unterstätigungsdertäge durch das Reich zu ersehen sied. Diesenigen, die beite zum gewalts am auffand der Verlegen, die Berufenen, im Kampfe sir Deutschlands Wohl und Wege Führer wehr ministerium siorigesetz. tungstofen Gesellen irregesührt und bearbeitet wird. Diesenigen, die heute zum gewaltsamen Auftanb auffordern, sind nicht die Berufenen, im Kampse für Deutschlands Wohl und Webe Führer zu sein. Sie gehören hinter Schloß und Riegel Die ganze Hehr der Deutschrößischen und ihrer Gesinnungsgenossen fon nicht dazu führen, den Abwehrmiffen gegen ben frangofischen Militarismus gu ftarten, fondern fie entstammt egoiftifchen und politifchen Grundu stärken, sondern sie einstammt egolitischen und politischen Gründen, damit die Herren Drahtzieher ihre monarchistischen Beschrebungen einer Berwirflichung entgegenführen können. Wie sehrebungen einer Berwirflichung entgegenführen können. Wie sehren, daß sich in diesen schweren Tagen Geheinbünde zusammenschließen, um die schwierige Situation sür ihre Interssen auszunungen. Am Montag sand bier im Reichstag eine Bersammlung des Deutschen Kravenbundes statt, in der ein Her v. Bruck seine Rede mit den Worten schloß: "Dagegen gibt es nur eins: Gewalt und nochmals Gewalt und zum deitten Wale Gewalt und nochmals Gewalt und zum deitten Wale Gewalt und nochmals Gewalt und zum deitten Wale Gewalt und kannenerzahl so groß, daß die lebersleider vielsch auf den Fußbaden gelegt werden nußten. Dadei kollerten aus den lleberzlehern verschiedene Revolver und ondere Wassen beraus. (Lebhaftes Hört! hört! Revolver und ondere Wolfen heraus. (Belhaftes Hörtl börtl bei den Saz und Komm.) Alle diese Organisationen glauben seit, die Zeit zur Berwirklich ung ihrer verbrecherischen Ziele sei gekommen. Wie Poincaré der Feind der deutschen Republik ist, so

die Jeinde bes deutschen Bolfes. Glauben Sie denn wirklich, daß, wenn wir auch nur 500 000 Mann unter die Wassen beingen, wir dann auch nur den kleinsten militärischen Erfolg gegen die Entente erringen könnten? Das ist ummöglich. Warum dus dei man dann diesen linjug? Aber man will diese Agitation, um Deutschland zu einer Monarchie zu machen. In dem Augendich, wo die Gewalt in Deutschland Obermachen. In dem Augenblick, wo die Gewalt in Deutschland Oberwasser bekommen sollte, ist der Riderstand im Rubrzediet da hin und Deutschland wird seine schwertset der Riederlage erleiden. (Sehr richtig! bei den Soz.) Die rheinisch-weitsälischen Arbeiter kämpsen gegen die Gewalt, von welcher Seite sie auch ausgehen mag. In ihrer Treue zum deutschen Bolk halten sie es nicht so wie all die deutschen Fürsten anno 1806, die nach dem Siege Rapoleons I. zu Duhenden zu dem Korsen überslesen, um von seinem Gnaden die Königskrone zu empfangen. Die Prosedurier des Ruhrzediets kömpsen den Kampf um der Gerechtigkeit und der Freicheit des Bolkes willen. Wie wir mit aller Energie gegen den französlischen Militarismus antömpsen, so

werden wir auch gegen alle nationaliftischen Banden tampfen, die vorgeben, Deutschlands Sache zu verteidigen, in Wirflichteit aber Deutschland bahinbringen, wohin fle es 1914—1918 gebracht baben, in den Abgrund. Bir gebenten babei ber Leute, die brüben auf ber anderen Seite des Rheins genau in unserem Sinne für eine deutsch-französische Berständigung tämpsen. Wit diesem Bolle da drüben wollen wir die Berhältnisse dahin führen, daß die Berständigung zustandesommt. Trogdem wir uns in einer Abwehrstellung gegen den französischen Militarismus beständer finden, merben mir

alles verfuchen, um eine Sinigung mit Frankreich berbeiguführen und zwar mit den Beuten, die mit uns gemeinsam für die Böllerverständigung arbeiten und in diesem Sinne begrüßen ich alle die
internationalen Annäherungsversuche zu einer Berständigung des
alten deutschen und des alten französischen Kulturvolles und ich sage
zum Schieß: Mieder, mit allen Waffen. (Stürmischer Beisal bei den Sozialbemofraten.)

Reichswehrminifter Dr. Gehler:

Es ift richtig, bag jeht von Unverantwortlichen alle möglichen Kriegsplane ausgebect werben. Die Berlejung biefes Unfinns wurde fehr zur Erheiterung biefes Saufes beitragen. Sehr bebent-lich ist es aber, wenn tommunistische Arbeiterführer ben Arbeitern vorreden, die russissische Armee werde ihnen gegen Frankreich und die deutschen Kapitaliken zur Hise eilen. Ich halte essür ganz ausgeschlossen, daß Sowjetrußland in dieser Weise den deutschen Arbeitern zu Hise kommen kann. Die kommunistische Agktation ist ebenso dedentlich wie sede andere Agitation, die an militärischen Africanen appellieren. Der Abgeordnere Künstier das an militärischen Armen kann der Abgeordnere Künstier das an militärischen Kronzen gerichtet aber ich holte es in dieser Leit mich verschiedene Fragen gerichtet, aber ich halte es in dieser Zeit für zwecknößiger, wenn Minister nicht zu viele Reden halten. Ich habe nicht erklärt, daß zwischen der Reichswehr und den illegalen Organisationen teinerlei Berbindungen bestehen. Ich habe vielmehr in engfter Berbinbung mit Minifter Gevering alle bie beunruhigenden Rachrichten mit größter Aufmerkfamkeit nachgeprüft. Ich halte es aber für

unmöglich, solchen geistigen Bewegungen allein mit bem Bolizeistod beizutommen.

(Unruhe links.) Rur von dem preuhischen Minister des Innern, Severing, ersahre ich, ob Reichswehrleute an verbotenen Bersammiungen teilgenommen haben, denn meine eigenen Rachrichtenbureaus sind ja ausgehoben. Mir geht es wie dem Mann einer untreuen Frau; die ganze Stadt spricht davon, nur er weiß nichts. (Grohe heiterkeit.) Der Minister gibt nun solgende

Die Reichswehr fann und wird die ihr geschilch zustehenden Aufgaben — Schut der Berfaffung, Schut der Grenzen, Mufrechterhalfnug ber Ruhe und Dednung - nur mif ben verfaffungs magig bagu berufenen Beborden lofen. Danach ift ein Jufammen wirten der Reichswehr mit Zeitfreiwilligen und Selbstichuhjorma-tionen ausgeschloffen. Gerade meine Besprechungen mit bem mentig republikanische Aufmarungsatien geriffe und Seinflüsserungen mit dem Gerade meine Besprechungen mit dem Gerade meine Besprechungen mit dem Grip Keichemehr leiner noch den Einstüftstendungen monarchissischen Aufmarungen mit dem breiche Aufmarungen monarchissischen Minister des Innern haften den Zweck, diesen Standund sonstiger Geheimorganisationen zugängsich und sonstigen und das einwandszeie Zusammenarbeiten zwischen geranten den Konstituden Von der Konstituten von der Kon

In diefem Sinne find meine Organe tiar angewiefen. 3ch werbe gegen Juwiderhandelnde mit allen mir gefehlich 3n Gebote ftebenben Mitteln vorgeben.

Der Redner fährt dann sort: Mein Zusammenwirken mit dem Minister Severing versolgt auch den Zweck, zu verhindern, daß noch so viele gewesene Soldaten und Offiziere mit Reichswehr-ausweisen herumlausen. Ich will dafür sorgen, daß

in meiner Berwaltung nichts gegen die Berfassung und nichts gegen die Grundlagen der deutschen Republit

geschieht. Die Gesundung kann uns aber nicht der Polizeiknüppel bringen, sondern nur die Entwickung republikanischer Tugenden. (Beisall dei den dürgerlichen Parteien.) Abg. v. Galkwit (Dnat.) erklärt, das Tun und Treiben der "nationalen" Berbände sei von votersändlichem Geiste erfüllt und

diene dem Schutz von Recht und Ordnung. — Albg. Froblich (Kamm.) wiederholt die Behauptung von der Berbindung zwijsben Reiche wehr und illegalen Organisationen. — Abg. Cedebour (il. Soz.) sordert die Abschaffung der Reichswehr, die keine Eristenzberechtigung habe. — Domit schließt die allgemeine Aussprache. Das Gebalt des Ministers wird bewilligt.

In ber Gingelberatung ftellt

Mbg. Dr. Mojes (Goz.)

seft, daß die Geschsechtstrankheiten und Selbsimorde in Heer und Marine gewaltig augenommen haben. 13 Selbstmoede in der Reichswehr seien allein auf Geschlechtstrankheiten zurüdzuführen. Die Santiatsverwaltung musse für hygienische Belehrung der Gotdaten sorgen. 1921 seien in der Reichswehr 137 natürliche Todes-fälle und 105 Selbsimorde, 1922 100 Selbsimorde vorgekommen. Das sei prozentual sieben mal soviel wie im ganzen deutschen Bolke. Mishdahdlungen dürsien nicht mehr Selbsimorde veransassen, darum seien Mishdandlungen und Beschimpfungen mit Stumpf und Stiel auszurotien.

Der Rest bes Reichswehrbaushalts wird bewilligt. Mittmoch Uhr: Marineetat, Wiederausbauetat und Goldanleihe. — Schliß

Groß-Berliner Parteinachrichten. Außerordentlicher Bezirkstag.

Die Jortfehung der Debatte über die politische Cage, sowie die Beichluhfasiung über die jum augerordenklichen Bestetstag am 25. Jebruar gestellten Antrage findet

Conntag, ben 4. Marg, vormittage 10 Uhr,

in den Germania-Salen, Chauffeefte. 110, ftatt. Als Cegifimation gilt die jedem Delegierten am 25. Februar ausgehändigte Delegiertenkarte, die am Eingang des Saales vor-

Jugeigen ift. Die ausgegebenen Gaftfarten haben ebenfalls wieder Galfigkeit. Die Delegierten find zur Teilnahme ihren Mandafgebern gegen-Der Bezirksvorstand.

Bezirksbeamtentag für Groß-Berlin

am Mittwest, ben 7. März 1822, abende 6 tide, in den Brunneristen. Drannen-frake 14—15. Tageaerdnungt 1. Saziasbemafratie und Seamtenschaft. Ref. Genofie dermann Röger. 2. Dieluston. 2. Bahlen. (Zusammenschung der Bezirfsardeitsgemeinschaft. Wahl der Vertreier im Bezirfavorsand. Sahl der Bezirfsardeitsgemeinschaft. Wahl der Vertreier im Bezirfavorsand. Sahl der Bilglieder für den Keischemienbeirat.) Ansgade von Knitalionsmaterial. (Berpastang mitbringen.) Jur Teilnahme berechtigt find fämtliche Mitglieder der Beamtenwerbemis-ischiffe. Die Anntisonärfarte sitz 1823 dient als Answels. Abreilungson, die noch teine Werbeausschäfte gebildet haben, müssen durch den Beteilungsworskand vertreien sein.

THE RESERVE OF THE PARTY OF THE

1. die 20. Areis. Frauentag 11. Mörs. Die Melbungen müffen dis foliteftens Dunnerstag, ben 1. Mirs. im Gefreieriet fein. 2. Areis. Liergarten. Erdeitsgemeinschaft der Kinderfrandel Spielmadmittage Wannings und Donnerstage von 3 die 6 Uhr in der Giemens-Schule. 13. Areis. Lempelhof. Donnerstag abend 7th Uhr Mingbahnfte. 4 dei Lange. Gigung des gesamten Areisavorfrandes.

Beute, Millwody, ben 28. Jebruar.

23. Abt. 71/4 Uhr Zahlabend bei Lewandowski, Geeftroße 194; Eduls. Sertroße 196; Taube, Aullerfreche Ed.; Germensald, Komeruner Giroße 19; Riperly Kemeruner Giroße 19; Riperly Kemeruner Giroße 50.
42. Abt. 71/4 Uhr Zahlabend in den bekannten Lobolen.
102. Abt. Daumschuleungg. Mittogs 12 Uhr Einälderung des Genaffen Schütz, Areptow, Konköftroße, im Aremadorium Alefholistraße. — Freitag, den 2. Märs, 4 Uhr, Cinalderung des Genoffen Haul Agthen, Beumschulengierigtraße 80, im Aremadorium.
1103. Abt. Oberickbarenside. 71/4 Uhr im Konferenzsimmer der Katimeper-Ganle, Ausammentunft aller Konfummitglieder der Berkanfoschen 74 und 70. Wahr den Bertretern.

Morgen, Donnerstag, den 1. Mary.

17., 22. und 23. Abt. 7 Uhr Berfammlung der Minglieder ber Kanfungenaffenichoft in der Schulaula Likticher Straße. Auffrellung der Kanfungenaffenise Genoffenschafterentswadt.

27. Abt. Die Einälcherung des verflorbenen Genaffen Bielich, Gleimft. 26.
findet vormittiges Elbr im Krematorium Gerichtlrade Katt.

28. Abt. 7 Uhr Funktionärkhung dei Lauter, Copriotifr. 20. Erisbeinen schnilieber Hunktionäre (Beiriedsvertrauensleute, Fransenagisetions- und Elfernbeiratsuntiglieder) ik Pflich. Mingliedebuch und Hormatisquitnung mitbringen. Lein Trintzwang.

Leatsun. 94. Wht. 73. Uhr Kunktionärshung del Laubel, Weiselfeltz. 28. Abe
Funktionäre haben zu erscheinen. — 97. Abt. 73. Uhr Funktionärshung
Schule Nacrenbeder Weg. Abeechnung der Bezirfsführer.

Jungfazialisten. Gruppe Kentsän. 73. Uhr im Jugendheim Regerift. 58. Bering des Genoffen Weiselt: "Tam Aufdom der Lexie., Ardeits- und Krobutrionsschule". — Die Ersomiservankeltung findet umfähnbehalber erft an

13. Abhry hatt.

Frauenveranstallungen am Donnerstag, den 1. Marz.

en- u. Kinder-Konfektion

Warenabgabe nur gegen Verbandsbuch.

Bekleidungswerkstätte der Berl. Gewerkschaften

G. m. b. H.

Zimmerstraße 68 Engelufer 30 Jablonskistraße 8

Kottbuser Damm 88/89 Schönhauser Allee, Eingang Schwedter Straße Sebastianstraße 37/38 Köpenick, Kaiser-Wilhelm-Str. 101 Wildau, Schwartzkopff: Werke

Friedrichshagen, Friedrichstr. 51

Verkauiszeit von 10-6 Uhr.

Volksbühne

Taglich 5 Uhr:

Bernhardi

Arthur Schnitzler

Tagi. 8 Uhr:

Die

Unmoralischen

Täglich 8 Uhr

Lissi

die Kekette

19/4 U.: Loge Mr. VII

Geltzstraße 9 Nollendorf 1613

" Altabendlich "

Walhalla-Th.

Heirate Deine Frau

CIPCUS

Busch

Tel.Pla. Stg. a. 3U

starke Hand

ueCircus-Sensation

Urania

STETTIMER

Gr. Schauspielh, Residenz-Th. (Karistrade)
74, Uhr: Die 15richte Jungfrau
Sonnt. 4. März, 2U:
Die Maschinen-

sturmer. Abonn.-Verschiebg. der d. Vorstellung. vom 1 März. auf Kleines Th. yom 1. März. auf 15. März: suf 19. März: suf 19. März: vom 6. März suf 20. März

Theater I. d. Königgrätz. Str. Carola Toelle, Otra Königgrätz. Str. Limburg, Falken-stein, Kaiser-Titz Insekien Trianon - Th. Romödienhaus 8: Kameraden

Berliner Th. Persunter 15 Jahren haben keinen Zutritt Pompadour Theater des Ostens

Doutsch Opernhaus Ber Maskenball d. 7 Einakter Der Blaue Vogel

ous Das Prinzchen : New York-Berlin Stg. 3: Die Bajadere Neues Operett.-Th. Katja, die Tänzerin Margit Suchy, Casino - Theater Pusisen, Tiedtke, Stress, Maniciok Noues Th. am Zoo Zom blauen Rakadu Dorine u. der Zufall

71/2 Uhr: Die Juden Gastsp. Em. Reicher Schiller-Th. Charl. a u. Großstadtiuft Thalia-Theater 71/2 Unr : Ein Jahr ohne Liebe Th. a. Nollandorfpi. 71/4 Unr: Königin der Straße 19, 31/2 E: ben Ness . . . Dochris d.Kommedest. in

71/2 Uhr: Kalle Reichshallen-Th. Wallner-Theater Uhr: Der kühne Schwimmer

Sang. Sanoff-Brett'l Aut. 77/30.

auf bequeme Tellzahlung Damen: Herren= Mäntel Koatäme Kielder, Röcke Anzüge Schlüpfer

Regenmäntel, Einsegnungs-Anzüge

Gehr. Kassner Billowstr. 6 So-

Verlobung rauri

Duk.-Gold 900 gest. v. 25000 M. an einfache Trauringe, gest., von 6600 M. an.
Fast alle Preislagen am Lager. Namen n. Etu-umsonst. Umarbeitungen umd Anlertigungen von Trauringen bei Goldzugabe in 24 Stunden Garantieschein für gezetzl. Goldgehalt!

Trauringfabrik Albert Thal & Co.,

Wohnungslausch sowie von Berlin nech auswarts

am schnellsten durch eine Anzelge in Greatmer Wohnungsanzeiger

Verbund, mit d. "Gr.-Berliner Wohnungsanzeiger" ist der Anzeiger für Grundstücks- und Geschüftsverkäufe

Zeitungszentrale (ZZ.) Aktiengesellschaft erusalemer Str. & : Fernsprecher: Oonhoff 3310-331



Schauspielhaus Lessing - Th. Vorverkauf von Messeausweisen zu bedeutend ermäßigten Preisen in sämtt. Zigarrengeschäften der Firma Loeser & Wolf

haben große Vorteile,

beim Ginfaut bon

Berren- u. Damenfleidung

burch bie auf Bunich nuch mie bor gewährte

Sahlungeerleichterung Angüge, Paletots, Schlüpfer

Roftume, Rleider, Mantel

in größter Answahl ju billigften Preifen

25. Seder

Rotbent Caben: 100 Brunnenstruße 1 Rottbufer Damm 100

Granif. Allee 200 Charling , Charrenftr. 5

Hel-Ko, Wiener Str. 8 25 000 ...

Komische Oper (71 a) Dir.: James Kicin (71 a) Internat. Revue in 25 Bilders

Suropa spricht davou Jackson vom Albambra-Theater in Landso mil seisen engl. Eirls sowie die bekanntesten Dar steller von Bünne und Film Vorverkauf unun'erbrochen

730 Febr.-Programm unübertreffilch

Unterhaltungs-Varieté

Das nrube 8 Ull Varieté-Programm! 4 Ulif Vaborett Berlinell Verstärkt, Programs

Variete-

Spielplan

Rauden gestattet

Hall 11/2 and 18/2 Elite-Sänger

医测器制料器

Varieté / Kabaret

Arnold Rieck

MelittaKlefer

3. Marx, Ti, Uhr:

defressel, Hitlanser Str. Jes den Manuskript: Der

deutsche Hiskemann

von Ernst Toller

Schokoladen,

große Muswahl be

Paul Grindel,

Dircksenstr. 47,

Doppelriegel

Schnigelpulves

1 Pfund 250,—
Cobs &L 350,—
luzofeireRi.1300,—
Büttner,
Grankurierfir.130

Seifenhändler

Bortin C. 25,

Ausbau der

Kinderfürsorge

dorch die Gemeinde

von

Or. Selma Schöler Anweck

ine notwendler chrift für Be

orden und Aus-

schüsse. Lehrer and Erzieher, wie überhaupt für alle, die sich in der Wohlfahrtspflege

betätigen.

Budibardiung Varwärft

Berlin SW. Lindenstr.2

Aussperrung!

Um bie feit bem 1. Januar ichmebenben Tarifvertrageberhandlungen gum Abichig und feinen herrenftandpuntt jum Musbrud ju bringen, bat ber Arbeitgeberbund in ber Gielichwareninduftrie famtliche Arbeitnehmer ber Burftlabrifen Grob-Berlins anogeiperrt.

Jede Berhandlungsmöglichfeit murbe von ben Arbeitnehmern magr-genommen. Un dem Borhaben ber Arbeitgeber icheiterten biefelben, Seit bem 6. Februar beftand bereits eine tariflofe Beit. Berichleppung bes Abichinffes mar bas Biel ber Arbeitgeber, um in ihnen gunftiger Beit

ben Arbeitnehmern ibren Billen aufbillen gu tonnen. Dagegen mußten fich die Arbeitnehmer wehren, die legten Enbes leibit bestimmen wollen und muffen, unter welchen Bebingungen ihre Arbeitefratt perfauft mirb.

Erbeitseinstellung in einem Betriebe, bervorgerulen burch bie Berichteppungstaftit ber Arbeitgeber und befonderes liebensmurbiges Bethalten bes beireffenben Arbeitgebers, beantwortet ber Arbeitgeberbunb mit ber Generalaussperrung.

2m Rambie um ihr Recht, geftaht auf ihre Organisation, rechnend auf bas Berftandnis ber gejamten organifierten Arbeitericaft, nehmen bie Arbeiter in ber Aleifcinarenindumte ibr Gefcid in bie Sanb und merben aushalten gur Sicherung ihrer Erifteng.

Bon ber Musperrung nicht betroffen find bie Labenfclachtereien. Die Zarife find getätigt und in Ordnung. Dasfeibe trifft fur die Efba-Berfe in Brit gu.

Mustunft über Lieferung bon Baren burd nicht betroffene Betriebe erteilt : Die Zentral-Streikleitung (Königstadt 8414).

> Deutscher Metaliarbeiter-Verband Forwaltungsstelle Berlin # 54, Linicastraße 83/85.

Deldestageit vorm. 9 libe bienachm. 4 libe. Telephon: Amt Rorben 183 bis 806 und 6562 bis 6005. Adtung! Gilberichmiede Achtung! Seute, Millimoch, ben 28 Jebruar, abends 64 Hhr. im "Dresbener Burfen", Dresbener Gtrafe 45:

Brandenversammlung aller in ber Zilbermaren. Induftrie beichaft. Rolleginnen u. Rollegen. Lagesordnung: 1 Bericht ber Ber-banblungstommiffen. 2. Dishiffon 3. Brandenangelegenheiten.

Das Gricheinen aller Rolleginnen und Rollegen ift Bflicht.

Muto-Reparatur-Betriebe

Donnerstag, ben 1. Mdrg. abends 7 Mbr. im Botal von Bomeleit, Softyftr. 7: Tunftionarfonferens aller Betrieborate u. Bertrauene

leute ber Anto-Reparatur-Alein-berriebe Groß-Berlins.

Beber Betrieb muß einen Ber-Die Ortsvermaltung. 43016

Dentimer Verlehrsbund Settion 5 / Induftriearbeiter Donnerstag, 1. Mides, abbs 61/2 Mbe im Gewerficaftshaus, Saal 2: Zufammenkunft famtt. Funktionare der Amiterdamer Richtung Marken-Zigaretten

Barteianswe s der SSPD und Serba buch legitimieren. Ballgähliges Ericheinen ist erforbert

Drum prüfe, wer sich ewig bindeti

Als Selbethersteller Refere ich in Qualität und Preis einzig dastehend Trauringe

H. Wiese, Juwelier Berlin N, Artilleriestr. 30 Ausführliche Preisliste nach außerhalb gegen Rückporto. Anfragen u. Bestellungen ohne Rückporto können nicht erledigt werden. Garantieschein für geserallchen Goldinhalt

Telegr Adr. Trauringkanone Berlin.

Kriegsanicihe wird zu 110% nur gegen Legitimation in Zahlung genommen.

Größte Eile geboten, eh' es zu spät ist!

Moderne Ulster 45 000 | Reiowallege Strickjacken . . . 39 000 Covercoatmäntel, beste Verarbeitg. 75 000 | Fesche Röcke 42 000 Donegalmäntel 82 500. mit Leder 98 000 | Flotte Kostüme, reine Wolle . . 130 000

Damen-u. Herren-Gummimäntel Qualitäten 115 000 Tuchmäntel, beste Verarbeitung 148 000

Astrachanmäntel auf la Futter . . 67 500 | Gepreßte Plüschmäntel 82 500

Extra-Abicilung für Trauerbekieldung

Sealplüsch-, Velour du Nord- und Krimmer-Mäntel in reicher Auswahl jetzt sehr billig!

Damenkonfektion und Trauermagazin 1. Geschäft: Berlin W 8.

Mohrenstraße 37a

2. Geschäft: Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 115

Sentsener Metallarbelterverband

Karl Heinrich

m 21 Februar gestorben ift. Die Einäscherung findet Mittwoch en 28 d. B., nachm. 21/2 Uhr. im Are eatarium Berlin. Geriotitrahe, hatt Unfer Rollege, ber Schloffer

Paul Agthen

ft am II. Februar gesterben. Die Einälcherung Ander am Freitag, en I Mars, nachmirags 4 Uhr, im Artematorium Baumichulenweg, Atel-eigstraße, katt. Unfer Rollege, ber Anichlager

Alex Franz

iorb om 25. Februar. Die Einölcherung findet am Freitag, en 2. März, nachm 2 Uhr, im Are-natorium Berlin, Gerichtsche, Hatt. en anderium Berlin, Gerichtkunge, Chr: threm Andenden! Rege Beteilkung erwartet 43/17 Die Orioverwolfin

Dr. Walter Guttmann

geb. Gribbohm
Dr. Alfred Guttmann
Herta und Werner Guttmann
Von Trauerbesochen und Blumenpeeden bitten wir abzusehen.
Einäsche ung: Freit ug, den Z. Mirz.
Uhr, im * rematorium Wilmersdo'f

Janungstrautentane d. Tifaler-Innung zu Berlin

Det Berfinden Det Berfinden
Det Berfinden
Otto Georgia Goriffenber,
B. Lindemann, Schriffinbert.

Verkäufe

Teppice, herrliche Berfermufter, anbeiden, Brilden billige Gelegen eichte, Reufblin, Raifer-Fried iefchte. Re rafie 5 III.

Belbhaus Friebrichlitafte 2 (Dallefdes line, Schillpier, Prietrie, Rage linfe: Sportpelge, Gelpoige, Rage Belamuntel, Buchle aller Art.

Auf Teilzahlung, Clegante Herren-beffeldung. Sinteranglige, Winter-inlüpfer, Enkumans, Sofen, Mahver-erbeitung, Großes Lager, Bequeme, biskreite Natenpahlung, Leifer Gott-lieb, Rollenborfitt. 22a. nabe Rollen-borfping, Geöffnet 9—12. 5—7.

Belbhaus Rosenthaler Tor. Linlen-freige Willes Beinen ist. Amerikans for Schulle Beinen ist. Amerikans for Schliebens Rosenthaler Tor. Linlen-freige William freige Bellen helmen hillin Areassistic. Amerikais belannt hillin Areassistic. Amerikais bealant hillin Areassistic. Amerikais bealant morgen, Donners freige, Winterschilige, familiae Geberren King. 1819. Bollefiguie Gipsfroße. Bunneldung Geberren King. Beine Gemeinschilig. Geine Gemeinschilig. Geine Gemeinschilig. Geine Gemeinschilig. Geine Gemeinschilig. Geine Gemeinschilig. Gemeinschilige. Gemeinschilig. Gemeinschilige. Gemeinschilig. Gemeinschilige. Gemeinschilig. Gemeinschilige. Gemeinschil

Einzelfelle. Leiser-, Raftenwogen. Gelegenbeit, billig. Glodus, Dresbener-ftraße 55.

Möbel

40 000,- , Barentmerrogen, Polftrauf-logen, Ainberdrahtbeit. Meide, Engult-ftraße Ala, Quergebaube Geben Test. Besbachtungen, Tunitilungen, Austunfte 40 000 -Tatentmatagen (7 600 .-. Auflage-matragen, Weentheitstellnt, Chaife-tongurs, Walter, Seargacherfit, achtgegn,

Sahlungserleichterung im groben Nöbeifriller, menig Wiltet, beher preismert,
Schlafzimmer, Wedrasimmer, Auchen,
Berthellen, Einzelmbel. Schriftliche
Edramiti. Sang. Brunnendrags 160.
Untung, Eingeng ünstemerfirehet 160.
Untung, Eingeng ünstemerfirehet 160.
Untung, Eingeng ünstemerfirehet 160.
Untung, Eingeng ünstemerfirehet 160.
Untung, Eingen Teilsphing), tomplette
Jimmer. Einzelmbbel. Weinübetten
Benger, Rarhitustir. 8 (Aleganberplen).

nisel, Bar- ober Teilischlung. Riefiste An- und Abschlung. Band-mehr, Müllerdrucke 7 (Weddingplak).

mehr, Milleritrufte 7 (Beddingplan).

Ander, große Auswahl, in Sugdamm und eigenen Sodiafaltmærn, farbigen fluden, einselnen Södiafaltmærn, farbigen fluden, einselnen Södiafaltmærn, sarbigen fluden, einselnen Södiafaltmærn, sarbigen fluden, einselnen Södiafalten, Eventuel Zahlangserleichterung, Garifalt bettekkänlung.

Gelegenheit, Aleiderfchreuf 25 600.—
Bertitd 14 500.—, Umbaus, Sofia, Haleiterfchreuf 25 600.—
Bertitd 14 500.—, Alurgarderoden, Spelfstalten 21 600.—, Flurgarderoden, Spelfstalten 21 600.—, Flurgarderoden, Spelfstalten verfauft Gelandbrunnert, frage 12. Bahndet Gelandbrunnert, France 12. Bahndet Gelandbrunnert, Bertand auch nach angerbald, Lieferung frei daus.

frei Daus.

Speifenimmer, großes, erfte Ausführung, bei Kasse unter Tageoporis. Bruges. Berkin, Markusstraßtr. 24.
3cf. Bilmersdorferstr. Br.
Güntig taufen Sie Schöfzimmer, Deriensimmer, besterihmer, Derreusimmes, volkermöbel, Russenmmöbel, Kächenmöbel im alibekannien Wöbelheum Kamerting, Liebentin-Allee W (Cde Jehrennerting, Kahonsin-Allee W (Cde Jehrennerting, Kahonsin-

Musikinstrumente Bianes preiswert.

Kaufgesuche

Raufe alle Urten Gilde, Baffelmman Rilbgarn, Riller, Swinemunberftrage Sumbolbt 480.

ROM-Finnichmelge tauft Strinn, Ge-birrainn Gelchief und famtliche Me-ille, Unbresoftraße 49.

Bianos, Killgel fauft zu ogespreisen Bianomogazin. offepian 2. Rollenbort 2007. Frauenhaere, 100 Grumm bis 750 .-- , juft Grüner Beg 80.

Raberabantauf, Linienftraße 19. [1409. Gade Sochipreife. Solafamm, Run-

Berfer und beutide Tempiche fauft ibuftanblend Reichte, Reutolin, Raifer-riebrid. Etrage b. Gel. Reutolin 9123.

ffahrrabantant, hachtgablenb. Git-

Felleintauf gu hochften Tagespreifen.

Dis 750 000 alte Sahngehine, Platin-abfülle, Silberbruch, Duedfilber, Jinn, Aupfer, funtliche Rebullachen, Edie-flinsfirohe 39 Ropeniderfir, 29, Salte-belle Modbertfir, Goldschmelze Christia-

Möbeleinfant, Birtichaften, Rachtaffe, faviere, Teppiche, Einzelmöbel, Rüchen, lofbenbergerfir, 2, Alegander 1857.

Schitung! Sode, Garne, Birbfoben, felle, Golfte, gange Rebliger, Schmud-achen kauft Meren, Immanuelfirch, trofe 15. Quergeb. I. Alexander 231

Raufe eus Brivathand Mibet, Tep-iche femie Rachloffe. Frau Rammonat,

ichtenbergerite. 5. Leim, Schellad, Bolitur tauft Mobel-wen, Romintenerfin, 12.

Mediginflascen, Beinflaschen, Berfüm-flaschen Teerfeifen. Weihhiere, Brun-neuflaschen fourt Giasbandlung, Alia Jatobitrafie 78. Sädezinfant, Embollage, Zwien-Plane. Reutolin, Fulbaste. 28.

Ragel, Schrauben, Leim truft Wobife,

Ragel, holsichrauben. Mald hanben, Schmirgelleinen fauft is. Friedrichsgracht i.

Angellager, Bofchaunbtersen, neue, tite. Schmingelleinen zu Söchtpreifen auft wändig Reibler, Gertenplag 5, roberfos, Gertenplag 5, Water, Schellock, Leim, Lifchierwertsena. Lifchierwentglichen beuft Ernt, Rentenfir, 156, III.

Spezialift für Bohnun nng, Beldilagnshme, Awangsvertrag), ridiffrage al (Rettelbedplag), Sprech-nden 4-6.

Gelaverkehr

Felleinfauf! Dafen über 6000.—, Lie-jen über 20 000.—, Kahen, Kanin, Me-alle, Gäde, Albysone, Bindfaben, Had-einen, Emballnoen, Schafwole, Hag-pate, Boldenberberlir, Z. swei Rinn-en nom Bahnhof Beihenfer, Aler, 1857,

Striffmofcinen, Befdetnopflod-

Beinalidmeige, Reonderftraße 35 (nur m Laden) tauft Rahngebiffe, Bletin-bilde, Golbfachen, Silberlachen, Qued-lber, fämtliche Metalle,

Babugebiffe, Golbbruch, Gilberfachen uft Schneiber, Brunnenftr, 41, norn L.

Jahrgelb.

Apbeleinkauf. Wirtschaften, ganze Nachloffe, Rieibungsstüde, Bobencummel, Ichteren, Immanuellich-freste 25. Ouergebäube L. Alepand. 231.

Rahmaidinenlauf. auch debow. Moripplay 101 74.

Werkzeuge u. Maschinen

Bunbfergen, Glibbirnen fauft Rosler, einbeichagencht 5-6.

Angellogen, höchftanblenb. trofe 46. Laben.

Augellagen fauft böchtschlend Elbin-erftraße 8 (Ringbohnbof Bandsberger-

Augellager fouft boditsablend Bilg. Reinidenderferfte. 90, hof parterre.

heinrich Manrers Privat-Jufchneibe ichnie, Alexanberplat, Eingang Rönigs-graben. Gernsprecher Königlinde 339.

Stellenangehote | n Dauerkellung um fereinen Unterin geinde Angebete an Robert Fabig

werben fofort eingeftellt

Unterricht

Bervielfättigungen, erpref.

Tüchtiges Einrichter